

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1.50

# Mariborer Zeitung

## Spaniens neue Regierung

GENERAL FRANCO ÜBERNIMMT DAS MINISTERPRÄSIDIUM. — EINE FRANZÖSISCHE MELDUNG AUS BURGOS.

Tanger, 9. August. (Avala) Die Agence Havas meldet aus Burgos: Nach hier eingelangten Meldungen hat General Franco die Liste seines Kabinetts, die heute oder spätestens morgen veröffentlicht wird, bereits zusammengestellt. Das neue spanische Kabinett ist wie folgt gebildet: Ministerpräsident — General Franco; Vizepräsident des Ministerrates — Bahamonda; Minister ohne Wirkungsbereich — General Gomey; Innenminister General Jordana; Marineminister Serrano Suner; Kriegsminister — General Sanchez; Außenminister — General Da-

villa; Finanzminister — Oberst Berbede; Industrie- und Handelsminister — Laras; Ackerbauminister — Lequerica (gegenwärtiger Botschafter in Paris); Justizminister — Gortaris; Unterrichtsminister — Perez; Gewerkschaftsminister — Martin; Presse- und Propagandaminister — General Jague. Serrano Suner wird gleichzeitig zum Vorsitzenden der politischen Junta ernannt, sein Stellvertreter ist General Ascension. Den bisherigen Posten Questas als Generalsekretär der Junta wird General Munos einnehmen.

## Bereitschaft in Schanghai

UMFANGREICHE MASSNAHMEN DER ENGLÄNDER, AMERIKANER, FRANZOSEN UND ITALIENER ZWECKS VERMEIDUNG DER UNRUHEN SEITENS DER CHINESEN.

Schanghai, 9. August. (Avala) Reuter meldet: Die gesamte bewaffnete Macht der ausländischen Konzession in Schanghai ist angesichts der kommenden Feier des zweiten Jahrestages des Ausbruches des chinesisch-japanischen Krieges in schärfste Bereitschaft versetzt worden. Diese Feier fällt auf den kommenden Sonntag, doch sind schon jetzt alle Straßen, die zur Konzession führen, verbarrikadiert worden. Ganz besondere Sicherheitsmaßnahmen wurden gegen eventuelle Unruhen getroffen, die in Schanghai-West möglich wären, wo be-

kanntlich die chinesischen Elendviertel sich befinden. Die Verteidigung setzt sich aus zwei britischen Bataillonen, einem Regiment amerikanischer Marineschützen, aus französischen Kolonialtruppen und italienischen Marineschützen zusammen. In der Konzession werden ununterbrochen Hausdurchsuchungen durchgeführt und Waffen beschlagnahmt. Ganz besonders werden die chinesischen Hotels und Herbergen abgesucht. Personen, die sich nicht auszuweisen vermögen, werden bis zum Ablauf der Feierlichkeiten in Schutzhaft genommen.

## Deutschland -- Danzig -- Polen

DIE »DEUTSCHE POLITISCH-DIPLOMATISCHE KORRESPONDENZ« ÜBER DEN FRAGENKOMPLEX — SCHWERE VORWÜRFE AN DIE ADRESSE WARSCHAUS

Berlin, 9. August. (Avala) Das DNB berichtet: Die halbamtliche »Deutsche politisch-diplomatische Korrespondenz« befaßt sich mit den Beziehungen Polens zu Danzig sowie zu Deutschland und schreibt u. a.: »Während Polen früher von einer vernünftigen Wertung der Lage sowie vom Willen gelenkt wurde, sich mit Deutschland zu einigen, bildet sich Warschau heute ein, daß es in bezug auf Danzig sich alles leisten könne. Auf diese Weise verschlechtert Polen alle natürlichen und vernunftmäßigen Möglichkeiten. Es glaubt sogar, sich über alle von Deutschland erhobenen Forderungen hinwegsetzen zu können. Polen denkt sogar an eine Schlacht vor den Toren Berlins, indem es gleichzeitig die Wirklichkeit verliert und sich kein Bild von seiner geographischen Lage und der Zusammen-

setzung seiner Bevölkerung zu machen scheint. Polen rechnet zu sehr mit der Hilfe des Auslands und wird dadurch zum enfant terrible Europas. Die Freunde des Friedens betonen ständig ihre Genugtuung darüber, daß Polen eine derart energische Haltung an den Tag legt. Die größtenwahnstinnigen Erklärungen der polnischen Militärs stören jedoch keineswegs diese Freunde des Friedens, woraus erhellt, daß sie de facto solche Absichten Polens unterstützen und andererseits mit der Geduld Deutschlands spielen, das sich durch solche Provokationen nicht hinreißen lassen wird. Die Idee, eine an Geschichtsdenkmälern so reiche Stadt wie Danzig zu beschließen, müßte von der gesamten Kulturwelt verurteilt werden, denn sie zeigt in Wirklichkeit den Zerstörungswahn, dessen Folgen wir am besten aus-

listen. Blum wendet sich in diesen viel bemerkten Aufsätzen gegen die Politik Daladiers, die zur Vernichtung der Volksfront geführt habe. Was in diesem Zusammenhang auch außerordentlich auffällig erscheint, ist die große Zeitungskampagne der Kommunisten gegen die »asoziale« Gesetzgebung Daladiers, dem von dieser Seite demagogisch auch Vorhaltungen in bezug auf die Verlängerung der Legislaturperiode gemacht werden. Wie sehr in Frankreich die Dinge innerpolitisch einer bestimmten, aber noch nicht genau erkennbaren Innenlage zutreiben, erhellt aus dem Ausspruch des gemäßigten Gewerkschaftsführers Froideval: »Der kommende Oktober wird ein neuer Juni 1936 sein, aber nicht von jenen

Ausmassen, denn diesmal wird die CGT (der allgemeine Gewerkschaftsbund) seinen Mitgliedern keine Zügel mehr anlegen. Sie werden vielmehr bis zum Ende stoßen! Die Pariser Presse rechnet damit, daß die neue Aktion der Linken mit einem Generalstreik beginnen würde, zu dessen Bekämpfung Daladier — wie er glaubt — Mittel und Möglichkeiten finden werde.

Wie aus diesen Ankündigungen zu ersehen ist, scheint die Linke entschlossen zu sein, die Frage des Machtkampfes in Frankreich wieder aufzurollen. Die Stärke, die das Kabinett Daladier in der Staatsführung zeigt, geht gewissen Kreisen der Linken gegen den Strich. Die Rechte ist sich uneinig darüber, ob die

dem spanischen Bürgerkrieg ersten konnten.

Polen-entsendet keine Militärmission nach Moskau

Moskau, 9. August. (Avala) Ähnlich wie in Warschau wurde auch in hiesigen maßgeblichen Kreisen die Nachricht demontiert, daß die Sowjetregierung die Entsendung einer polnischen Militärmission zwecks Teilnahme an den englisch-französisch-sowjetrussischen Militärbesprechungen gefordert habe.

Eine Erklärung Roosevelts

Washington, 9. August. (Avala) Wie aus Hyde Park berichtet wird, gab Präsident Roosevelt gestern Pressevertretern gegenüber eine Erklärung ab, daß ihm jene Senatoren, die gegen die Revision des Neutralitätsgesetzes gestimmt haben, gleichzeitig die Hände gebunden hätten. Der Präsident erklärte ferner, daß er jetzt keineswegs in der Lage sei, auf dem Wege über die Staatspolitik jene Richtung zu verfolgen, die in die Verhinderung des Krieges einmünde.

Dr. Göbbels in Venedig.

Venedig, 9. August. In Venedig wurde gestern eine große Ausstellung der Filmkunst in Anwesenheit der Minister Alfieri und Volpi eröffnet. Anwesend war auch der deutsche Propagandaminister Dr. Göbbels.

Drei Kinder von einer Granate getötet

Madrid, 9. August. (Avala) In einem Madrider Vorort wurden heute früh drei Kinder infolge Explosion einer aus dem Bürgerkrieg zurückgebliebenen Granate getötet. Zwei weitere Kinder wurden schwer verletzt. Die Kinder hatten diese Granate beim Spielen ausgegraben und sich daran zu schaffen gemacht.

Schwedens Prinz Gustav Adolf in Gödö

Budapest, 9. August. (Avala) Reichsverweser v. Horthy und Frau v. Horthy gaben zu Ehren des auf einer Ungarnreise befindlichen schwedischen Prinzen Gustav Adolf und seiner Gemahlin Sybille auf Schloß Gödö ein Bankett, dem auch Ministerpräsident Teleki beiwohnte.

Wiener Vorhersage für Donnerstag:

Zunächst meist stark bewölkt mit örtlichen Niederschlägen, später zeitweise Sonnenschein, mäßig warm.

Börse

Zürich, 9. August. Devisen: Beograd 10, Paris 11.73 1/2, London 20.73 drei Viertel, New York 44.3, Brüssel 75.25, Mailand 23.30, Amsterdam 235.75, Berlin 177.70, Stockholm 106.85, Oslo 104.20, Kopenhagen 92.55, Sofia 5.40, Prag 15.17 1/2, Warschau 83.40, Budapest 87, Athen 3.90, Carigrad 3.60, Bukarest 3.25, Helsinki 91.4 1/2, Baires 102 fünf Achtel.

Methoden der Politik Daladiers richtig seien, während andererseits die bisherigen Ergebnisse begrüßt werden. Die Innenlage Frankreichs ist daher, selbst wenn man die Willigkeit der Fraktionen des Zentrums ins Kalkül zieht, außerordentlich undurchsichtig. Das fällt aber, wie bereits eingangs erwähnt, durchaus nicht in die Waagschale, da augenblicklich die inneren Probleme der Dritten Republik völlig unter dem Eindruck der außenpolitischen Ereignisse stehen. Die innerpolitische Auflockerung dürfte daher im Herbst stattfinden. Der Zusammentritt der Kammer wird hiezu genügend Gelegenheit bieten.

## Hestitution der Volksfront?

(Pariser Brief.)

In diesen heißen Tagen, die der Pariser Asphalt mehr als in früheren Jahren verspüren läßt, ist das Interesse der Franzosen weitaus mehr den Problemen der Außenpolitik und der von der französischen Presse ziemlich genährten Kriegspsychose gewidmet als den Problemen der Innenpolitik. Man würde jedoch fehlgehen, wenn man glaubte, daß der politische Kurs Daladiers die rückhaltlose Zustimmung des ganzen Landes gefunden habe. Vor allem ist es die Linke, die sich auf Aktionen vorbereitet, deren Konturen sich noch nicht völlig erkennen lassen. Weder hat Leon Blum die Segel gesprochen, noch kann dies von Johanna u. x behauptet werden, dem noch immer Allgewaltigen im Allgemeinen Gewerkschaftsverband. Die Notverordnungen Daladiers auf dem Gebiete der Wehrwirtschaft und damit notgedrungen auch auf sozialpolitischem Gebiete haben in Gewerkschaftskreisen wie überhaupt auf der Seite der Linken Mißfallen erregt. Freilich befindet sich die Linke dabei in einer von Daladier geschickt aufgebauten Zwickmühle. Der Patriotismus und die von Daladier geforderte Einheit des französischen Volkes (angesichts der weltpolitischen Problematik) müssen, zumindest nach außenhin, auch von der Linken respektiert werden. Eine praktische Sabotage ist augenblicklich kaum denkbar, ganz abgesehen davon, daß die Kammer, in der die Sozialisten und Kommunisten heute noch über sichere Sitze bis Ende Mai 1942 verfügen, der Regierung für die Verlängerung der Legislaturperiode zu Danke verpflichtet ist. Es tut nichts, wenn gewisse Gepflogenheiten der Dritten Republik durchbrochen werden, denn es gibt eben viele Fälle, in denen der Zweck das Mittel heiligt. Daladier hat die Schwächen der Linken für die Stabilität des gegenwärtigen Mandatsbesitzes sehr raffiniert ausgenützt, und das ist in den radikalen Kreisen der Linken auch vermerkt worden. Trotzdem wäre es unrichtig, anzunehmen zu wollen, daß die innerpolitische Lage in Frankreich auf lange Sicht hinaus stabilisiert sei.

Zunächst erhebt sich die Frage, ob die von Daladier seinerzeit verfochtene und später praktisch gesprengte Volksfront noch irgendwelche Aussichten besitzt, in das innerpolitische Leben Frankreichs praktisch einzugreifen. Die Presse beginnt sich diesem Thema bereits zuzuwenden und so erfahren wir aus dem »Jour-Echo de Paris«, daß es wahrscheinlich schon im Oktober zu einem neuen Versuch der Volksfrontbildung kommen werde. Das sonst sehr gut informierte Blatt glaubt, daß die Sozialisten den für Herbst anberaumten Zusammentritt der französischen Kammer zu großen Aktionen benützen werden, die die erneute Bildung der Volksfront zum Ziele haben würden. Das Blatt sieht Frankreich vor die gleiche Situation gestellt wie im Jahre 1936. Hierbei bezieht sich der »Jour-Echo de Paris« auf verschiedene Artikel Leon Blums im »Populaire«, dem Hauptorgan der Sozial-

**Japan und die Achsenmächte**

Die Entscheidung Japans über ein Militärbündnis mit den Achsenmächten noch nicht gefallen.

Tokio, 9. August. Kriegsminister General Itagaki hatte am 7. d. M. eine zweistündige Aussprache mit dem Marineminister Jomai. Diese Aussprache soll, wie verlautet, der Frage des Beitritts Japans zum deutsch-italienischen Militärbündnis gewidmet gewesen sein. Darnach fand eine weitere Konferenz unter Hinzuziehung führender Generale und Admirale statt. Das Ergebnis der Konferenz wurde dem Ministerpräsidenten Hiranuma zur Kenntnis gebracht.

Tokio, 9. August. Das sogenannte japanische »innere« Kabinett, bestehend aus fünf Ministern, hielt gestern vormittags eine Sitzung ab, um die Haltung Japans gegenüber der Lage in Europa festzustellen. Das Kabinett kam zu dem Beschluß, daß alle Folgen einer japanischen Entscheidung vor ihrer Fällung auf das sorgfältigste zu prüfen seien.

**53 Verhafteter in Spanien hingerichtet**

Der Mord an dem Militärpolizeiinspektor Gabeldon bei Talavera gesühnt.

Madrid, 9. August. Im Zusammenhange mit dem Ueberfall einer Kommunistenbande auf den Militärpolizeiinspektor Gabeldon unweit von Talavera, wo auch sein Chauffeur von den Kugeln niedergestreckt worden war, wurden gegen hundert Verhaftungen vorgenommen. 60 Personen wurden unter Anklage gestellt. 53 Mitglieder der Bande wurden vom Sondergericht zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil wurde sofort vollstreckt. In den spanischen Blättern wurde hiezu geschrieben, daß das gleiche Schicksal alle zu erwarten hätten, die sich an dem neuen Spanien und seinen Vertretern vergreifen würden. Sieben Angeklagte harren noch ihrer Verurteilung. Die hingerichteten Angeklagten sind die Führer einer Verschwörung. Halbamtlich hieß es zum Urteil: »Die Justiz muß unnachgiebig sein. Bei jedem Anschlag gegen den Staat wird die Justiz ebenso unerbittlich vorgehen wie in diesem Falle.«

**Südtiroler Deutsche verlieren italienische Staatsbürgerschaft**

Rom, 9. August. (Avala) Stefani meldet: Der Korporationenkammer wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, der für sämtliche italienische Staatsbürger deutscher Abstammung, die in Südtirol wohnen und nicht die Absicht haben, nach Deutschland zu übersiedeln, um die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben, den Verlust der italienischen Staatsbürgerschaft vorschreibt. Dieser Gesetzentwurf wurde ausgearbeitet, um auf gesetzlichem Wege die Frage der Staatsbürgerschaft dieser Personen zu regeln.

**Brot mit Petroleum überschüttet**

Frevlerische Tat streikender Bäckergehilfen in Dubrovnik.

Dubrovnik, 9. August. In Dubrovnik traten die Bäckergehilfen in den Streik. Einige Bäckermeister helfen sich durch Einsatz ihrer Familienmitglieder, andere wiederum durch Beschaffung von Brot aus Trebinje. Als gestern früh das Brot auf Wagen aus Trebinje herangeschafft wurde, überfielen die Streikenden bei Orsula die Wagenkolonne, um die Belieferung der Stadt Dubrovnik zu verhindern. Die alarmierte Polizei war zu schwach, um das Vorhaben der streikenden Bäckergehilfen zu verhindern. Vor der Wagenkolonne entstand daher eine arge Keilerei zwischen Polizeiwachleuten und Bäckergehilfen, die das Brot in frevlerischer Weise mit Petroleum überschütteten und damit ungenießbar machten. Der Bevölkerung hat sich angesichts dieses gemeinen Attentats auf die Brotversorgung der Fremdenverkehrsstadt Dubrovnik nicht nur Besorgnis sondern auch Erbitterung bemächtigt. Die Bevölkerung fordert von den Behörden energische Maßnahmen.

**Ungewisser Ablauf der Moskauer Verhandlungen**

»PARIS MIDI« ÜBER DIE FORDERUNGEN MOSKAUS IM HINBLICK AUF DIE EINBEZIEHUNG DER FERNOSTPROBLEME IN DIE KOMMENDEN MILITÄRBERATUNGEN. — FINNLAND LEHNT ENGLISCHE UND SOWJETRUSSISCHE GARANTIE AB.

Paris, 9. August. Der Moskauer Berichterstatter des »Paris Midi« berichtet soeben, daß die Moskauer Militärbesprechungen infolge der Wichtigkeit der Probleme viel länger dauern würden als man ursprünglich vorgesehen hatte. Es ist wahrscheinlich, daß diese Besprechungen erst knapp vor Beginn der sowjetrussischen Herbstmanöver beendet würden, die in der zweiten Hälfte des September beginnen. Wie der Berichterstatter ferner erfährt, wird die Regierung der Sowjetunion darauf beharren, daß die englisch-französisch-sowjetrussischen Verhandlungen auch auf die Fernostprobleme erweitert werden, da man in Moskauer maßgeblichen Kreisen der Ansicht ist, daß der britisch-japanische Konflikt und die besondere Haltung der USA eine Einigung des neuen Blocks nötig gemacht hätten. Trotz alledem ist, wie der Korrespondent des »Paris Midi« feststellt, der Verlauf der bevorstehenden Verhandlungen noch völlig in Dunkelheit getaucht. Der Kenner der Moskauer

politischen Atmosphäre behauptet, daß es in Moskau noch sehr viele ausländische Militärattachees gebe, die dem Sowjetmarschall Woroschilow bis heute noch nicht vorgestellt wurden und die auch den Flottenkommissar Kusnetzow nicht kennen.

Berlin, 9. August (Avala) Die »DAZ« veröffentlicht ein Interview ihres Berichterstatters in Helsinki mit dem finnischen Außenminister Erkko. Der finnische Außenminister, der sowohl eine englische als auch eine sowjetrussische Garantie ablehnt, erklärte u. a., daß die finnische Regierung energisch auftreten würde im Falle, daß das englisch-sowjetrussische Abkommen eine Einmischung in die finnischen Innenangelegenheiten bedeuten würde. Die finnische Öffentlichkeit wäre bitter enttäuscht, wenn sie erfahren müßte, daß England und Sowjetrußland einen Pakt vorbereiten, der sich auf Finnland beziehen würde und der ohne Befragung Finnlands zum Abschluß käme.

**Türkisch-bulgarische Spannung**

DIE BULGAREN BEFESTIGEN IHRE GRENZE GEGENÜBER DEM EUROPÄISCHEN TEIL DER TÜRKEI. — EVAKUIERUNG EINER 15 KILOMETER TIEFEN GRENZZONE.

Istanbul, 9. August. Die türkischen Blätter ergeben sich in heftigen Angriffen gegen Bulgarien, wobei ein Grenzzwischenfall herangezogen wird, in dessen Verlaufe ein türkischer Soldat getötet wurde. Die türkische Regierung hat von Bulgarien Satisfaktionen und Zahlung einer Schadenersatzsumme gefordert.

Die türkischen Blätter befassen sich in diesem Zusammenhange mit den bulgarischen Grenzbefestigungsarbeiten an der türkisch-thrazischen Grenze. Besonders wird darauf hingewiesen, daß die Bulgaren das Grenzgebiet in einer Tiefe von 15

Kilometer evakuiert haben, ohne auf die Einbringung der Ernte durch die bulgarische Bevölkerung Rücksicht zu nehmen. Die Blätter stellen die Frage auf, wozu dies alles diene, da es ja doch bekannt sei, daß die Türkei gegen Bulgarien keine aggressiven Absichten hege. Diese Schreibweise der unter strenger Regierungszensur stehenden türkischen Blätter hat in hiesigen diplomatischen Kreisen den Eindruck wachgerufen, daß in den türkisch-bulgarischen Beziehungen eine arge Verstimmung eingetreten ist.

**Das Ende von fünf Menschen**

Mörder wirft seine Opfer Krokodilen zum Fraß vor.

San Antonio (ATP).

Drei Männer saßen eines Vormittags in dem großen Wohnraum des eleganten Farmhauses des Joseph Ball in der Nähe von San Antonio in Texas. Zwei dieser Männer waren Kriminalbeamte, die abwechselnd Fragen an Bill richteten:

»Wo waren Sie im vergangenen Jahr im September — und zwar am 20. September abends?«

»Das weiß ich wirklich nicht mehr. Aber ich werde schon hier zu Hause gewesen sein, denn ich unternahm damals keine großen Reisen.«

»Sie haben in der genannten Nacht des 20. Septembers ein Faß getragen. Was war in diesem Faß?«

»Wie kann ich das noch sagen. Aber es wird Alkohol darin gewesen sein, denn ich liebe ja einen guten Tropfen. Einen Augenblick übrigens — ich habe einen furchtbaren Durst. Ich hole mir eben einen Schluck zu trinken!«

Ehe die Beamten Einspruch erheben konnten, war er hinaus. Eine Sekunde später hörte man einen Schuß fallen. Ball hatte sich angesichts der drohenden Aufklärung seiner dunklen Vergangenheit selbst getötet.

Man war eigentlich nur gekommen, um einige Auskünfte einer gewissen Johanna Brown zu verlangen. Sie war bei Ball als Hausmädchen beschäftigt und eines Tages spurlos verschwunden. Man wußte nichts von ihr von jenem 20. September ab, der also ganz zufällig als Datum von den Beamten genannt worden war. Aber der Selbstmord machte die Beamten stutzig. Und schon meldeten sich einige Dut-

zend Zeugen, die mancherlei überraschende Aussagen zu machen hatten.

Da war vor allem ein jüngerer Mann, der zu Pferde in der Nacht des 20. Septembers an der Farm vorübergekommen war. Er hatte einen Schatten beobachtet, der an einem schweren Sack schleppte. War die Frage mit dem Faß nur eine kriminalistische Fangfrage gewesen, so bekam diese Frage nun auf einmal Hintergrund.

Aus Washington traf ferner eine Frau ein, die sich für den Nachlaß des Joseph Ball interessierte. Sie war sehr erstaunt zu hören, daß er schon dreimal verheiratet gewesen war. Aber diese Ehen waren durch den Tod der Gattinnen hinfällig geworden. Immerhin unterwarf man diese Gattin einem eingehenden Verhör, um genauere Angaben über den Charakter zu erhalten.

»Er war ein grausamer Mann, der nur zu seinen Krokodilen zart war. Sie gingen ihm über alles. Sie mußten mit bestem Fleisch und mehrfach mit lebenden Tieren gefüttert werden. Und ich habe immer den Eindruck gehabt, daß diese Krokodile für ihn ein Geheimnis verbergen. Aber ich weiß nicht, welcher Art das Geheimnis war.«

Die Beamten waren in ihren Nachforschungen weitergegangen. Sie hatten einen alten Negerdiener ermittelt, der unter Tränen zugab, man habe eines Tages für Joseph Ball ein Mädchen begraben müssen. Doch die Tote sei einige Tage später verschwunden gewesen. Er jedoch wisse, daß Joseph Ball die Tote den Krokodilen zu fressen gab, um so jede Spur seiner Taten zu verwischen.

Heute ist man überzeugt, daß mindestens fünf Personen den Tod durch Joseph Ball gefunden haben. Aber die Polizei nimmt an, daß Ball in irgendeiner Beziehung geistig gestört war und nun seine Krokodile mit Menschen füttern zu müssen glaubte.

**Der Mann, der nicht sterben kann**

Budapest, im August:

Soeben beschäftigen sich Wissenschaftler mit dem ungarischen Bauern John Kovacs, dessen merkwürdige Eigenschaften allmählich größte Aufmerksamkeit erregen. Während des Weltkrieges wurde er auf dem Schlachtfeld gefunden und sein Tod festgestellt. Als man ihn in ein Massengrab gelegt hatte, erwachte er plötzlich und erbat etwas Wasser zum Trinken. Vor fünf Jahren starb er in einem Krankenhaus. Er blieb zwei Tage aufgebahrt, kam dann in einen Sarg und erwachte ebenfalls wieder.

Vor wenigen Tagen fand man ihn leblos in seinem Bett. Seine Söhne, gewitzigt durch die vorherigen Erlebnisse, warteten zwei Tage ab, und tatsächlich erwachte der Mann wieder. Damit hat er sein drittes Begräbnis umgangen. Die Angelegenheit ist für die Aerzte vollkommen rätselhaft.

**Konferenz der deutschen Generalität beim Reichskanzler?**

London, 9. August. Der »Daily Telegraph« will erfahren haben, daß Reichskanzler Hitler eine Konferenz der führenden Militärs für gestern auf dem Obersalzberg anberaumt habe. Einladungen zu dieser Konferenz hatten nach den Informationen des genannten englischen Blattes Generaloberst v. Brauchitsch, Generaloberst v. Keitel, Großadmiral Dr. h. c. Raeder und andere Persönlichkeiten erhalten.

**Liebesdrama**

Der Schwägerin Salzsäure in die Augen geschüttet.

Beograd, 9. August. In Vinkovci stellte sich freiwillig der 35jährige Beamte des dortigen Antituberkuloseinstituts Matthias Klein, der vor einigen Tagen seiner hübschen Schwägerin Danica Jovanovic Salzsäure ins Gesicht geschüttet hatte. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus gebracht und sofort behandelt, doch erklären die Aerzte, daß das Augenlicht beider Augen verloren sei. Klein, der mit der älteren Schwester des erblindeten Mädchens verheiratet war, ist Vater von zwei Kindern. Der Mann beging die Tat aus Rache, da ihm die Schwägerin, die er um jeden Preis heiraten wollte, abgewiesen hatte. Klein wollte sich von seiner Frau scheiden lassen, um die Schwägerin ehelichen zu können.

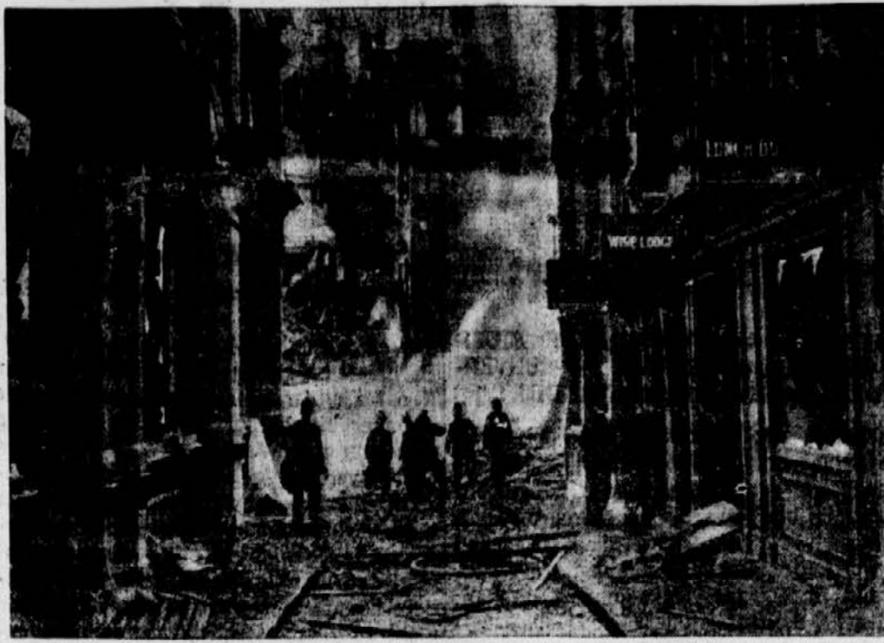
**Rübe psychologisch gemolten!**

Auch Rindvieh hat Minderwertigkeitskomplex.

Ein englischer Obermelker hat, wie es scheint, mit der psychologischen Behandlung von Kühen gute Erfolge errungen. Auch Tiere können unter Stimmungen leiden. Sie können traurig oder heiter, glücklich oder verstimmt sein. Jedenfalls will es dem menschlichen Auge so scheinen. Genaueren Aufschluß über die Stimmungsschwankungen bei Tieren kann allerdings auch die Tierpsychologie nicht geben. Ein englischer Obermelker, der sich mit Fragen der wissenschaftlichen Psychologie beschäftigt hat, glaubt festensicher, über das Seelenleben der Tiere genaue Erkenntnisse zu besitzen.

Auf der Farm Aston Abbots bei Aylesbury machte er die Bekanntschaft mit einer Kuh, die nach seiner Überzeugung unter einem Minderwertigkeitskomplex litt. Das Tier lief den ganzen Tag über mit traurig gesenktem Kopf herum. Es fraß nur wenig und gab infolgedessen auch wenig Milch. Die Analyse des Obermelkers lautete auf Minderwertigkeitskomplex, der durch eine schlechte Behandlung der Kuh hervorgerufen war. So beschloß er, dieselben psychologischen Heilmethoden bei der Kuh anzuwenden, wie sie von der Wissenschaft an Menschen geübt wird. Der Erfolg hat ihm recht gegeben. Nach einer Behandlung von einigen Monaten war das Tier von seiner seelischen Kimmernis völlig geheilt. Hatte es früher nur 1440 Liter Milch im Jahre gegeben, so betrug jetzt seine

### Ein Haus flog in die Luft



Infolge einer schweren Gasexplosion flog am Freitag nachmittags im Herzen von London ein Haus in die Luft. Zahllose Verletzte u. zerbrochene Fensterscheiben in der ganzen Umgebung waren die Folgen. — Unser Bild zeigt die Feuerwehr beim Löschen des entstandenen Brandes. (Weltbild-Wagenborg-M.)

### Ein neuer englischer „Friedensplan“

SECHS PUNKTE ZUR FRIEDLICHEN NEUREGELUNG EUROPAS. — MINISTER SIMON: EIN AUFGESCHOBENER KRIEG KANN IMMER AUCH EIN VERHINDERTER KRIEG SEIN.

London, 9. August. Der United Press zufolge haben die drei englischen Unterhausparteien (Konservative, Liberale und Labour-Party) unter der Führung der Abgeordneten Arthur Saiter, Charles Nicholson, Ernst Devn und a. m. eine Bewegung eingeleitet, deren Zweck darin besteht, einen Krieg um jeden Preis zu verhindern und die Einigung über eine Neuordnung Europas zustande zu bringen. Am Montag hielten die Liberalen eine Versammlung ab, in der Sir Arthur Saiter die Ziele der neuen Bewegung umriß und dieselben in den nachstehenden sechs Punkten zusammenfaßte:

1. Die Großmächte mögen erklären, daß sie nach Abschluß des Dreierabkommens die Friedensfront vertiefen und bis zum äußersten ausbauen werden.
2. Die Neuordnung Europas muß auf dem Grundsatz der vollständigen Gleichberechtigung basieren. Es muß auch nur der Gedanke verflüchtigt werden, daß eine Seite der anderen ihren Willen aufzwingen könnte.
3. Es muß anerkannt werden, daß Deutschland zwecks Ergänzung seiner eigenen Wirtschaft die Wirtschaft Mittel europas und Südosteuropas benötigt. Diese Gebiete müssen daher politisch und

wirtschaftlich Deutschland überlassen werden, ohne daß Deutschland gleichzeitig über sie die Hoheitsrechte ausübt.

4. Deutschland muß die Garantie erhalten, daß die Großmächte im Falle eines nichtprovokierten Angriffes auf das Deutsche Reich zumindest neutral bleiben.

5. Ist Deutschland geneigt, auf diesen Plan einzugehen, dann müßte dem Deutschen Reiche bei der Neuordnung und Führung Europas die Rolle in jenem Masse gesichert werden, das der Bedeutung Deutschlands entspricht.

6. Deutschland müßte einen entsprechenden Anteil an den Kolonien und der Rohstoffverteilung erhalten.

London, 9. August. Schatzkanzler Sir John Simon hielt gestern abends in Plennham eine Rede, in der er Chamberlains Politik energisch verteidigte. Simon wies die gegen das Münchner Abkommen gerichteten Kritiken zurück und erklärte ferner, daß das englische Volk seinen Sommerurlaub einzig und allein den staatsmännischen Fähigkeiten Chamberlains zu verdanken habe. »Ein aufgeschobener Krieg,« sagte Sir John Simon, »kann immer auch ein verhinderter Krieg sein.«

Dieser Wunsch wurde aber nicht erfüllt. Das Bezirksgericht sucht nach den Erben.

#### Ein zwanzigjähriger Scheidungsprozeß.

New York, 8. August. Ein vor zwanzig Jahren von dem Farmer James Hershey in Philadelphia gegen seine Frau angestrebter Scheidungsprozeß fand erst kürzlich sein Ende. Hershey hatte im Jahre 1919 den Antrag auf Trennung der Ehe gestellt, weil seine Frau zänkisch sei und sogar mit einem Besen auf ihm losgegangen war. Vor zwanzig Jahren fehlte es aber dem Farmer noch an den entsprechenden Mitteln, um den Prozeß erfolgreich durchzuführen, so daß das Klagebegehren jahrelang ruhte. Erst jetzt wurde der Prozeß durchgeführt und die Scheidung der Ehe ausgesprochen.

#### Blutbad in einem Gefängnis.

Bukarest, 8. August. Im Hofe des Gefängnisses von Targul Ocna kam es zwischen drei Sträflingen zu einer Schlägerei, an der sich bald sämtliche Häftlinge beteiligten. Plötzlich zog der wegen Raubmordes verurteilte Grigore Marinescu ein Messer und stürzte sich damit auf seinen Widersacher Tudor Govor. Es kam zu einem wilden Kampfe, in dessen Verlaufe Govor, gleichfalls ein Raubmörder, seinem Gegner das Messer entwand und sowohl diesem als auch dem Sträfling Neuculae Paciuk den Bauch aufschlitzte. Erst als die Gefängniswache über hundert

Schreckschüsse in die Kämpfenden abgefeuert hatte, konnte die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werden. Die beiden Schwerverletzten sind bald nach der Überführung in die Krankenabteilung gestorben.

#### Mit 92 Jahren wieder geheiratet.

John Meador aus Rock Ferry, England, ein Greis von 92 Jahren, feierte in diesen Tagen seine zweite Hochzeit mit einer Braut, die erst 47 Jahre alt war. Der silberhaarige Bräutigam erklärte, daß er sich zu einsam und verlassen gefühlt hätte. Nach dreijähriger Witwenschaft hat er sich deshalb noch einmal verheiratet.

#### Katzenwettrennen in England.

Wettrennen von Windhunden sind in England an der Tagesordnung. Sie genügen aber nicht mehr dem Sensationsbedürfnis gewisser Sportenthusiasten. — Diese haben sich eine neue Sportart ausgedacht. In das Rennen werden nicht mehr Pferde oder Hunde, sondern Katzen geschickt.

Am Sportplatz versammeln sich mit erwartungsfrohem Miau-Gejammer die Katzen, die beim Startschuß über die Rennbahn hinsausen. Um sie anzufeuern, zieht man vom Ziel aus elektrisch laufende Mäuse vor ihnen her. Die Mäuse sind so naturgetreu nachgebildet, daß die Katzen darauf »hereinfallen«. Man hat jedenfalls festgestellt, daß die Rennleistungen erheblich besser sind, wenn man elektrische Mäuse benutzt.

Nun fehlt noch ein anderer Sport. Er besteht darin, daß man lebendige Mäuse hinter elektrisch laufende Würste herhetzt. Bisher ist diese Sportart aber in England noch nicht aus der Taufe gehoben worden.

#### Konzepthalter mit Schreibmaschinenunterlage.

Einen neuen Konzepthalter zeigt die deutsche Büromaschinenindustrie auf der Leipziger Herbstmesse 1939 (27. bis 31. August). Er wird nicht mehr an den Schreibmaschinentisch angeschraubt. Der Halter ist an einer Grundplatte befestigt, die zugleich als Schreibmaschinenunterlage dient. Diese Platte ist durch Kugellager-Stoßdämpfer aus Schwingummi hervorragend geräuschkindernd. Mit dem gleichen Material und nach dem gleichen Prinzip werden heute Automotoren geräuscharm gelagert. Die Grundplatte ist mit Saugfüßen ausgestattet, so daß die Maschine beim Schreiben nicht wegdrutschen kann. Der neue Konzepthalter schon die Nerven, vermindert die beim Schreiben aufzuwendende Kraft und läßt sich für alle möglichen Konzepte hervorragend gut verwenden. Selbst schwere Bücher mit großen Ausmaßen können auf den Halter aufgelegt werden. Der Halter ist eine Doppelschenkel-Konstruktion, die mit Balance-Stoßdämpfern ausgerüstet ist. Auch beim schnellen Schreiben mit starkem Anschlag behält der Halter seine ruhige Lage, andererseits ist der Konzepthalter durch einen Fingerdruck zu bewegen, kann als Schreibpult Verwendung finden ist als Schichtgerät für das Zusammenlegen von Papier und Kohleblättern geeignet. Das Universalgerät darf im Rahmen der Bürobedarfsmesse in Leipzig auf großes Interesse rechnen.

#### 130 Schiffe werden gehoben.

Die spanische Regierung hat eine Kommission gebildet, welche die während des Bürgerkriegs versenkten Schiffe feststellen und ihre Hebung vorbereiten soll. Die Arbeiten sind im Hafen von Barcelona bereits aufgenommen worden. Fünf Dampfer wurden schon flottgemacht. Unter ihnen befindet sich der Dampfer »Uruguay«, der im vergangenen Jahr versenkt wurde. Die Roten hatten dieses Fahrzeug als Gefängnis eingerichtet. Mehrere hundert nationalspanische Soldaten, die in ihre Gefangenschaft gerieten, waren im Innern des Schiffes untergebracht.

Wenige Stunden später, nachdem die Gefangenen in ein Gefängnis der Stadt gebracht worden waren, wurde das Schiff versenkt. Die meisten Schiffe befinden sich auf dem Grund des Hafens von Valencia. Nach offiziellen Schätzungen liegen in den Häfen und an der spanischen Küste rund 130 versenkte Schiffe, die in den nächsten Monaten gehoben werden sollen.

### Barbarische Chirurgie in Marokko

Im Stadtviertel Derb Sidna macht sich das Kurpfuschertum ungemein stark bemerkbar. Es findet unter den allzu gläubigen Eingeborenen immer seine Opfer. Eine arme Negerin, Zuiana, litt unter einer bedenklichen Blutkrankheit. Von einer Freundin wurde ihr geraten, einen der berühmtesten Scharlatane des Ortes aufzusuchen, der sie in kurzer Zeit sicher heilen könne. Nachdem dieser die Kranke untersucht, erklärte er, daß eine sofortige kurze, allerdings schmerzhaft Operation das Leiden alsbald beseitigen werde. Die Unglückliche zögerte nicht lange, und nachdem sie dem Manne im voraus das »Honorar« von zwei Franken erstattet, unterzog sie sich der »Operation« des Kurpfuschers.

Ahmed, so hieß der berühmte Mann, ließ sich bei seinen Handlungen durch einen Gehilfen unterstützen und begann seine chirurgischen Künste, in dem er zu nächst einige geheimnisvolle Sprüche auf sagte. Hierauf warf er sich plötzlich auf die Patientin und biß ihr mit aller Macht ein Stück Fleisch aus ihrem Körper, um, wie er sagte, auf diese Weise die Krankheit aus dem Körper zu »reißen«. Infolge des furchtbaren Schmerzes schrie die Unglückliche aus Leibeskräften, was den »Chirurgen« aber nicht im geringsten außer Fassung brachte. Im Gegenteil schien er durch das laute Schreien seines Opfers in seinem Blutdurst noch stärker angeregt zu werden, denn ein zweites Mal biß er sich in das Fleisch der Patientin fest.

Natürlich konnte die Prozedur zu einer Heilung nicht führen. Aber der Scharlatan ließ sich auch nicht durch die Ohnmacht seiner Patientin abschrecken, rief vielmehr seinen Gehilfen herbei, um ihm bei seinen weiteren Operationen beizustehen. Dieser ließ sich das nicht zweimal sagen; jetzt bearbeitete man die Aermste mit vereinten Kräften und fügte ihr solche Eißwunden zu, daß das Blut in Strömen floß. Sowohl der Scharlatan wie seine Gehilfe standen jetzt charlatan, da es ihnen unmöglich war, die Blutungen zu stillen, sodaß das arme Wesen elend verbluten mußte. Während der Hilfe des Kurpfuschers verhaftet wurde, hatte der Scharlatan eine unbewachten Augenblick benutzt, um die Flucht zu ergreifen.

### Den Nebenbuhler erschossen

Jagodina, 9. August. Der städtische Polizist Dobrovoje Zdravković kehrte vorgestern früher als sonst in sein Heim zurück und fand seine Ehegattin verwirrt und verstört vor. Zdravković witterte plötzlich einen Fehltritt seiner Frau und drang in das Schlafzimmer ein, wo er einen gewissen Gvozden Vasić antraf, der schon früher einmal seiner Gattin nähergetreten war. Zdravković erhob wortlos seinen Karabiner und streckte den Nebenbuhler mit einem Schuß nieder.

#### Geizhals bis ins Grab

Aus Königgrätz wird gemeldet: In Adlerkosteletz ist im Alter von 78 Jahren der ehemalige Schuldner Wenzel Grub, ein bekannter Sonderling, gestorben. Er war nach seiner Pensionierung im Armenhaus gewesen, hatte sich aber in der letzten Zeit eine Wohnung genommen, in der er, anscheinend im größten Elend, lebte. Immer wieder wandte er sich an wohlthätige Einrichtungen um Unterstützung. Als er erkrankte und ins Krankenhaus geschickt werden mußte, kränkelte man die Wohnung, die er niemand hatte betreten lassen, in einem Zustand ärgster Verrotung, voll Ungeziefer und Schmutz. Er hatte 1500 K in Bargeld und ein auf 54.000 K lautendes Einlagebuch bei sich. Sterbend sprach er den Wunsch aus, daß ihm das Geld in den Sarg gelegt werde.

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 8. August

## Festwochenrummel hält an

KUNSTLERISCHE KONZERTE IM STADTPARK. — STAFFELLAUF QUER DURCH MARIBOR AUS TECHNISCHEM GRÜNDE ABGESAGT. — UNVERMINDERT LEBHAFTER BESUCH DES AUSSTELLUNGSGELÄNDES.

Der gestrige Dienstag brachte wieder einen lebhaften Besuch des Ausstellungsgeländes in der Prešernova ulica. Der Besuch war gestern bedeutend zahlreicher als Montag, was besonders abends in Erscheinung trat. Die Tische im Vergnügungspark waren wieder vollkommen besetzt.

Gestern abends fand das erste der zwei künstlerischen Konzerte im Stadtpark statt, die im Rahmen der Mariborer Festwoche veranstaltet werden. Die bedeutend verstärkte Militärmusik brachte unter der Leitung des beliebten Kapellmeisters Hauptmann Jiraneč eine Auslese der schönsten und bekanntesten Perlen der Musikliteratur meisterhaft zum Vortrag und erntete für ihre außerordentlichen Leistungen, die dem Publikum einen seltenen Kunstgenuss vermittelten, stürmischen Beifall. Die Darbietungen wurden vom Sender Ljubljana übertragen. Der Park war aus diesem Anlaß durch geschickte zwischen Bäumen angebrachte farbige Scheinwerfer in ein magisches Licht getaucht, das das Publikum, das den weitläufigen Park vollständig besetzt hatte, in Feststimmung versetzte.

Morgen, Donnerstag, abends um 20 Uhr, findet das zweite künstlerische Konzert im Stadtpark statt. Es handelt sich um ein Vokalkonzert des Ipavic-Sängergaues, an dem die besten und bekanntesten Männerchöre mit rund 200 Sängern mitwirken. Unter der Leitung des Gauchorwartes Horvat treten mit Volks- und Kunstliedern auf der Gesangsverein Bistrica a. B. (Dirigent Ivan Kovačič) sowie die Vereine »Kobanc« aus Kamnica (Josip Lah), »Poštini rog« aus Maribor (Ivan Kovačič), »Zarja« aus Pobrežje (Ianko Živko), »Drava« aus Maribor (Albin Horvat),

»Nanos« aus Maribor (Max Plevanč), »Jadran« aus Maribor (Prof. Ubald Vrabec) und der Kaufmännische Sängerkorps aus Maribor (Drago Cibic). Als Abschluß singen sämtliche acht Vereine zusammen zwei Chöre. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Vokalkonzert Freitag, den 11. d. statt.

Der für heute abends angesetzte traditionelle Staffellauf quer durch Maribor um den Wanderpokal der Mariborer Festwoche mußte leider in Wegfall kommen, da die in der Rennstrecke liegende Maistrova ulica gepflastert wird und deshalb unpassierbar ist.

Allgemeiner Beliebtheit erfreut sich allabendlich das komische Theater, das den Turnsaal stets bis zum letzten Platz füllt. Couplets, Sketch, eine humoristisch-satirische Wochenschau, Einzelauftritte usw. wechseln in rascher Folge einander ab, sodaß das Publikum unausgesetzt in Atem gehalten wird. — Morgen, Donnerstag, wird das Programm teilweise abgeändert.

Eine Sehenswürdigkeit ihrer Art ist die Froschschaubühne, die in der Nachbarschaft der Festwochenkanzlei untergebracht ist. Die präparierten Frösche, wohl gegen tausend an der Zahl, geben das menschliche Leben von der guten und der schlechten Seite wieder, mit anderen Worten, das Treiben der Menschen wird aus der Froschperspektive betrachtet. Es war sicherlich keine leichte Arbeit und jedenfalls erforderte es unendliche Geduld, die Rade Lalošević für sein Werk verwendete, um wie lebend aussehende Frösche die Rolle der Menschen spielen zu lassen. Das Interesse, daß der überaus interessanten Froschschaubühne gebracht wird, ist deshalb gerechtfertigt.

## Segelflieger kämpfen um die Tophäe der Festwoche

NEUE HÖCHSTLEISTUNGEN IM HÖHENFLUG. — DJORDJEVIĆ (BEOGRAD) ERREICHT 1620 METER. — GROSSER ERFOLG DER HEIMISCHEN SEGELFLIEGER SKOFIČ UND HUMEK. — STRECKENFLUG ALS NÄCHSTER WETTBEWERB.

Unter großem Interesse der Öffentlichkeit gehen am Flugplatz in Tezno die nationalen Wettkämpfe der besten jugoslawischen Segelflieger vor sich. Die Kämpfe, die bis zum 17. d. andauern werden, gipfeln gestern im Höhenflugwettbewerb, zu dem 8 Konkurrenten ihre Meldung abgegeben hatten. Im Aeroschlepp wurden die schnittigen Apparate hochgebracht und in einer Höhe von 700 Meter ausgeklügel. Die ausgezeichneten Witterungsverhältnisse ließen alsbald neue Höchstleistungen erwarten und tatsächlich erreichten zwei Wettbewerber, Konstantin Djordjević vom Akademischen Aeroklub Beograd und Milko Skofič vom Mariborer Aeroklub, die famose Flughöhe von 1620 und 1600 Meter. Auch Vojko Humek vom Mariborer Aeroklub bot eine glänzende Leistung, desgleichen der Beograder Stanko Votrubeč, die auf 1125 bzw. 1005 Meter kamen. Alle vier genannten Segelflieger erwarben mit ihren schönen Leistungen das Internationale C-Abzeichen. Skofič und Humeks Erfolg ist umso beachtenswerter als sie mehr Punkte für Maribor gewannen, als alle drei Wettbewerber des Akademischen Aeroklubs aus Beograd zusammen.

Die Siegerliste des gestrigen Höhenleistungsfluges lautet:

1. Djordjević 1620 Meter 162 Punkte,

2. Skofič M. 1600 Meter 160 Punkte,
3. Humek V. 1125 Meter, 162 Punkte,
4. Votrubeč 1005 Meter, 100 Punkte,
5. Ajvaz 700 Meter, 70 Punkte,
6. Majdel V. 290 Meter, 29 Punkte,
7. Majdel I. 150 Meter, 15 Punkte,
8. Caričević 100 Meter, 0 Punkte.

Als Tagesaufgabe der heutigen Kämpfe ist der Streckenflug vorgesehen. Angesichts der meteorologischen Ankündigungen ist mit neuen Rekordleistungen zu rechnen.

## Das Programm der Mariborer Festwoche

Mittwoch, 9. August.

Um 19 Uhr Staffettenlauf quer durch Maribor um den Wanderpreis der Mariborer Festwoche auf der Strecke Volksgarten—Trg svobode.

Um 20.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Donnerstag, 10. August.

Um 20 Uhr Volksliederkonzert im Stadtpark unter Mitwirkung des Ipavic-Sängergaues in Maribor.

Freitag, 11. August.

Um 20.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

## Unfall oder Verbrechen

Wie bereits erwähnt, wurde unterhalb der Koroška cesta von der Drau die Leiche eines jungen Mannes angeschwemmt. Es handelt sich um den 25jährigen Franz Kolar, der im Eisenwerk in Muta als Arbeiter beschäftigt war. Die Leiche lag mehr als eine Woche im Wasser. Da am Kopf verdächtige Verletzungen festgestellt wurden, wurde eine Obduktion der Leiche vorgenommen, die jedoch keinerlei Anhaltspunkte für die Annahme abgab, daß es sich um ein Verbrechen handeln könnte. Immerhin ist ein Verbrechen nicht ausgeschlossen, da aus der Zeugenaussage erhellt, daß Kolar unter den Bauernburschen mehrere Gegner hatte, die wegen eines Mädchens mit ihm abzurechnen suchten. Andererseits wird angenommen, daß Kolar nachts in die Drau gesürzt und ertrunken sei. Selbstmord dürfte kaum in Frage kommen, da kein rechter Grund hiezu vorhanden war. Die Untersuchung wird fortgesetzt, um in die Angelegenheit Licht zu bringen.

## Nun — wie war's?

In diesen Tagen und Wochen, in denen man, von den Ferien heimgekehrt, Verwandte, Bekannte und Freunde wieder sieht, hört man allenthalben die beliebte Frage: Nun — wie war's? Menschen, die einander mehrere Wochen lang nicht gesehen haben, stehen sich gegenüber und stellen zunächst mit Freude fest, wie wohl und braun der andere aussieht. Wie das blühende Leben. Man sieht auf den ersten Blick, was Sonne, Luft und Ausspannung da zusammen für gute Dienste geleistet haben.

Nun — wie war's? Das ist das Stichwort. Zunächst erfolgt darauf eine Antwort, die alles einschließt. »Ganz groß, sage ich euch!«, »Famos, wissen Sie!«, »Ich kann bloß sagen, fährt auch mal hin...« Dann beginnt das Erzählen. Angefangen von der Abreise mit ihren verschiedenen Verwicklungen, Pannen, Überraschungen, bis zur ausführlichen Schilderung von Landschaft, Verpflegung, Reisebekanntschaften und allen möglichen kleinen und großen Ferienabenteuern.

Dieses Erzählen von der Reise ist die »Feriennachfreude« — genau so wie es eine Vorfreude gibt, die Pläneschmieden und alle möglichen Reisevorbereitungen umschließt. Wenn man jetzt im eigenen Heim oder bei guten Freunden gemütlich beisammen sitzt und von den Ferien erzählt, erlebt man die ganze Reise noch einmal. Es ist, als wäre man noch mitten drin den vielen Freuden der Ferienwochen, als müßte gleich morgen wieder ein Tag goldener Freiheit anbrechen.

Jeder hat zu berichten. Sogar diejenigen, die die Ferien daheim verlebt haben. Und manchmal hatten gerade sie die schönsten Erlebnisse. Dann gibt es Menschen, die mit sehnsüchtigen Augen alle diese grohen Erzählungen mit anhören — sie warten noch immer schmerzlich auf den eigenen Urlaub und müssen sich noch immer gedulden, weil sie im Urlaubsreigen noch nicht an der Reihe sind. Eins jedenfalls ist sicher: alle, die in den letzten Wochen fort waren, in großen Kur- und Badeorten oder in einem kleinen Nest, an der See oder in den Bergen oder irgendwo auf dem Lande, fernab vom Lärm der Stadt — sie alle sind ganz erfüllt von einem neuen starken Naturerleben, sie haben sich nicht nur körperlich, sondern auch geistig erholt. Aus ihren Augen lacht eine neue Lebensfreude, und jetzt, da sie wieder daheim sind, »schmeckt« sogar die Arbeit und wirkt sich in einem besonderen Schaffensdrang aus.

Nun — wie war's? Ach, wir werden das noch oft befragen. Und immer wieder lächeln wir und erzählen, wie schön es

war. Und berichten jedem, daß wir am liebsten gleich wieder hinfahren möchten, in unseren gepriesenen Sommerfrischort. Vielleicht im nächsten Jahr!

## Gibt den Verkehrspolizisten weiße Handschuhe!

Es ist eine hinlänglich bekannte Tatsache, daß in den Abendstunden sowie in der Nacht die Winke der Verkehrspolizisten von den Kraftfahrern nicht immer genug scharf gesehen, um auch gleichzeitig begriffen zu werden. Aus diesem Grunde tragen die Verkehrspolizisten in allen größeren Städten des Auslandes und auch in Beograd, Zagreb, Ljubljana usw. lange weiße Stülphandschuhe, die in der Dunkelheit sehr scharf kontrastieren und jede etwaige Ausrede eines Kraftfahrers, das Zeichen nicht verstanden zu haben, von vorneherein unmöglich machen. Der Verkehr ist in Maribor derart angewachsen, daß die Einführung der weißen Handschuhe für die auf den wichtigsten Straßenkreuzungen postierten Verkehrsregler unumgänglich notwendig geworden ist. In diesem Zusammenhange wäre es auch angebracht, an den bestimmten Punkten, wie beispielsweise an den beiden Brückenköpfen, an der Kreuzung Tattenbachova-Vetrinjska, ferner an der Kreuzung Grajski trg-Aleksandrova und Aleksandrova-Prešernova-Sodna ulica betonierten Sockel mit Blecheinfridungen aufzustellen, damit die Verkehrswachleute auf ihrem Posten vor der Bespritzung durch Lastkraftwagen, Sprengwagen usw. geschont sind und in der Winterszeit auch auf Strohmatte, die schlechte Wärmeleiter sind, stehen können. Diese beiden Forderungen werden so bald wie möglich in Erwägung gezogen werden müssen, wobei die Erfahrungen anderer Städte berücksichtigt werden mögen.

m. Prom'enter Gast. In Maribor trat der bekannte bulgarische Essayist Dimitar Panteljev ein, um zwei Tage bei uns zu verbringen. Der prominente Gast trat in Begleitung des Schriftführers der Bulgarisch-jugoslawischen Liga Prof. Šedivy mit verschiedenen hiesigen Faktoren in Fühlung und wird auch die Umgebung besuchen.

m. Aus dem Staatsdienst. Versetzt wurden der Steuerkontrollor Stanko Stabl von Prevalje nach Dravograd und der Katasterbeamte Albert Pintner von Murska Sobota zum Ministerium in Beograd. Der Steueroberkontrollor Franz Kolar in Ptuj wurde in den Ruhestand versetzt. Zum Kanzleioffizial im Gerichtsdienst wurde der Kanzlist Bernhard Supan in Laško ernannt.

m. Offene Stellen. Bei der Staatlichen Hypothekbank werden 50 Beamte als Praktikanten bei den Filialen und Agenturen der Anstalt aufgenommen. Die Bewerber haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. Aufgenommen werden fünf Diplomkaufleute oder Juristen mit absolviertem Abiturientenkurs, sowie 45 absolvierte Handwerksakademiker oder Gymnasiasten mit Abiturientenprüfung. In beiden Fällen dürfen die Kandidaten nicht über 30 Jahre alt sein. Bevorzugt werden solche mit Sprachkenntnissen sowie Stenographen und Maschinschreiber.

m. Aus dem Männergesangsverein. Für die Teilnehmer an der Beerdigung unserer Sangeschwester Frau Olga Stojinšček wird heute, Mittwoch, um halb 16 Uhr ab Gambriushalle ein Autobus zur Verfügung stehen.

m. Jugoslawiens bester Kunstspringer in Maribor. In Maribor traf gestern der berühmteste jugoslawische Kunstspringer Branko Zihert ein, um hier das Training der hiesigen Wassersportler zu leiten. Zihert wird auch beim sonntägigen Kunstsprungwettkampf im Inselbad auftreten.

\* Wenn Sie reisen, ist eine regelmäßige Benützung eines antiseptischen Mundwassers von großer Wichtigkeit. Sie sitzen stundenlang im überfüllten Abteil und kommen überall in Berührung mit fremden Menschen. Sie schlucken Staub und schädliche Mikroben in Mengen. Nichts ist besser geeignet, diese Gefahr zu bannen, als die regelmäßige Benützung von Odol, dem anerkanntesten antiseptischen Mundwasser. Odol ist deshalb auf der Reise sehr praktisch und beliebt.

weil die Flasche handlich ist und im Koffer wenig Raum einnimmt. Vergessen Sie deshalb nicht, sich mit Odol zu versehen, ehe Sie Ihre Reise antreten. Eine Reise-Flasche Odol kostet 12 Dinar und ist in jedem Fachgeschäft erhältlich.

**m. Ehrenbürgerschaft.** Der Gemeinderat von Sv. Martin bei Vurberg ernannte den dortigen Pfarrer, geistlichen Rat Anton Lajnič, der bereits mehr als 30 Jahre in der dortigen Pfarre als Seelsorger tätig ist, zu seinem Ehrenbürger. Im Rahmen einer schlichten, aber eindrucksvollen Feier wurde dem neuen Ehrenbürger das künstlerisch ausgeführte Ehren-diplom überreicht.

**m. Neue Formulare für die Berechnung der Lohnsteuer** sind eben im Verlage der Mariborska tiskarna d. d. erschienen und sind dort erhältlich. Die Formulare enthalten alle Abzüge einschließlich des neuen Verteidigungsfonds. Die Drucksache ist für alle Interessenten sehr empfehlenswert.

**m. Der Kommandant des Gendarmerieregimentes,** Oberst Barle aus Ljubljana, traf in Maribor ein und inspizierte die hiesige Gendarmerietruppe.

**\* GOLD zu Höchstpreisen kauft J. Janko,** Uhrmacher - Juwelier, Maribor, Jurčičeva ulica 8. 7391

**m. Die gewerbliche Fortbildungsschule** macht die Arbeitgeber nochmals darauf aufmerksam, daß die Lehrlinge und Lehrmädchen sich zum Schulbesuch einschreiben müssen. Die Einschreibung wird am 20. d. am Stadtmagistrat abgeschlossen. Die Säumigen werden die gesetzlichen Folgen zu tragen haben.

**m. Aufnahme in die Militärschulen.** In die Unteroffiziersschulen für Flieger in Novi Sad und für Kavallerie in Zemun werden Zöglinge aufgenommen. Die Aufnahmebedingungen sind im städtischen Militäramt (Zimmer Nr. 4) ersichtlich.

**m. Wetterbericht. Maribor, 9. August, 9 Uhr:** Temperatur 23,4, Barometer stand 735,5, Windrichtung SW. Gestrige maximale Temperatur 28,8, minimale 16,8. — **Wettervorhersage:** Anhaltender veränderlicher Wettercharakter.

**m. Nächtlicher Waldbrand am Bachern.** Gestern spätenabends begann ein größerer Waldkomplex unterhalb der Aussichtswarte zu brennen. Das Feuer, das bis spät in die Nacht hinein andauerte, verursachte dem Besitzer Marin aus Vrhov dol einen Schaden von etwa 10 bis 15.000 Dinar.

**m. Der »Putnik« ladet ein!** Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet am Sonntag, den 13. d. wiederum zwei genußvolle Ausflugsfahrten. Als Reiseziel wurden das Logar-Tal und der Wörthersee gewählt. Der Fahrpreis stellt sich für beide Fahrten auf 120 Dinar. Die Anmeldung möge unverzüglich vorgenommen werden.

**m. Im Zusammenhang mit der schweren Bluttat in Fala** wurden von der Gendarmerie fünf Arbeiter festgenommen. Der 23jährige Franz Zajc aus Ogulin legte bereits ein volles Geständnis ab, während der 38jährige Ivan Prpić aus Prizna vom schwerverletzten Burja als derjenige erkannt wurde, der ihm die verhängnisvollen Stichverletzungen zugefügt hatte. — Außer den beiden Genannten wurden dem Gerichte noch der 30jährige Nikola Prpić, der 29jährige Zvonko Dragičević und der 28jährige Ivan Vrban, alle aus der Umgebung von Jablanice bei Karlovbag, festgenommen und dem Gerichte überstellt.

**m. Unfallchronik.** In St. Ilj stürzte während der Fahrt der 15-jährige Mau-

ersohn Franz Šampelj aus Selnica a. M. vom Wagen und zog sich dabei einen Armbruch zu; er wurde ins Krankenhaus überführt. — In Pragersko erlitt der 19-jährige Tapezierergehilfe Wilhelm Vindiš einen Radsturz und trug erhebliche Verletzungen am Arm davon. — In der Betnavska cesta stürzte der Besitzer Franz Veronik vom Baum und verletzte sich das Rückgrat. — In Melje wurde der Knecht Anton Kolečnik bei einem Neubau vom Wagen so stark zur Wand gedrückt, daß ihm gefährliche Verletzungen am Kopfe verursacht wur-

den. — Sämtliche Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

**m. Todesfall.** Im Alter von 71 Jahren ist heute die Hausbesitzerin Frau Josefina Genzker gestorben. Friede ihrer Asche!

**m. Diebstahl.** Am Viehmarkt wurde gestern dem Besitzer Krampelj aus Sleme bei Selnica a. D. das Rix-Rad mit der Evidenznummer 134.233 entwendet. — In der Meljska cesta wurde dem Lehrer i. R. Meljski Berta von einem unbekanntem Langfinger der Bernhardenhund gestohlen.

## Zwei Menschenleben als Opfer der reißenden Mur

TRAGISCHER AUSGANG EINES BADE ABENTEUERS VON SIEBEN BAUERNBURSCHEN.

Wie aus Ljutomer berichtet wird, unternahm am vorigen Sonntag eine Gruppe von sieben Bauernburschen aus Srednja Bistrica einen kleinen Badeausflug zur Mur, deren beide Ufer infolge der Hitze von vielen ländlichen Freibadenden besetzt waren. Die erwähnten Burschen machten einen großen Kahn von seinem Pflöck frei und unternahm eine lustige Fahrt in der Stromabwärtsrichtung. Nach einer gewissen Zeit wollten die singenden Burschen das eine Ufer erreichen und anlegen. Der Kahn wurde aber immer mehr in die Mitte getrieben, und da die Burschen des Ruderns offenkundig nicht ganz fähig waren, legte sich der Kahn querüber und trieb einem unter dem Wasser befindlichen

Strunke zu. Der Zusammenprall war derart heftig, daß der Kahn umgestoßen wurde. Gleichzeitig fielen alle Insassen in die dort reißenden Wellen der Mur, wo sich ein verzweifelter Kampf ums Leben entspann. Während fünf Teilnehmer dieser tragischen Kahnfahrt unter größter Kraftanstrengung das Ufer zu erreichen vermochten, fanden der 14-jährige Martin Horvat und der 18-jährige Andreas Horvat den Ertrinkungstod. Wie es sich nachträglich herausstellte, war weit und breit niemand in der Nähe, um den mit der Mur ringenden Burschen zu Hilfe zu kommen. Der tragische Fall hat in der Bevölkerung tiefe Teilnahme für die beiden Opfer ausgelöst.

## Das Wetter im Juli

ATUR SEIT 10 JAHREN: 35,6 GRAD IM AM 22. JULI GRÖSSTE HITZETEMPERATUR SCHATTEN

Der Monat Juli ist nicht so sehr wegen seiner Trockenheit bemerkenswert, sondern wegen seiner Hitze sowie wegen der großen Spannung zwischen der höchsten und der niedrigsten Temperatur. Die Hitze wuchs im heurigen Juli rasch an, obwohl der Himmel vielfach bewölkt und es ziemlich windig war. Während am 19. Juli noch 31,4 Grad verzeichnet wurden, erhöhte sich die Temperatur zwei Tage später bereits auf 34,5. Der nächste Tag brachte eine Hitze, die nicht nur die größte in diesem Jahr, sondern auch im Laufe der letzten zehn Jahre war. **Der heißeste Tag war am 22. Juli mit 35,6 Grad Celsius, wogegen die niedrigste Temperatur drei Tage später verzeichnet wurde, als morgens das Thermometer auf 6,8 Grad hinabsank.** Sehr warme Tage mit mindestens 25 Grad gab es im Juli 20. Die durchschnittliche Temperatur belief sich auf 20,9, die durchschnittliche Höchsttemperatur auf 27 und die durchschnittliche Mindesttemperatur auf 12,6 Grad. Im Vorjahr war der Juli nicht so heiß wie der heurige. Es gab bei weitem nicht so viele sehr heiße Tage und alle Durchschnittstemperaturen lagen niedriger als heuer.

Regentage gab es im Juli nur sieben. Der stärkste Niederschlag wurde am 25. mit 9,5 mm verzeichnet. Insgesamt stellte sich die Niederschlagsmenge auf 32,7 mm, durchschnittlich 4,1 mm pro Regentag. Im Vorjahr war der Juli niederschlagsreicher. Es gab mehr Regentage und auch die gesamte Niederschlagsmenge war größer als heuer. Der größte Nie-

derschlag war am 25. zu verzeichnen. Der feuchteste Tag war der 10. Juli und der trockenste der 17. mit kaum 21% relativer Feuchtigkeit.

Der höchste Luftdruck stellte sich auf 744,8 und der niedrigste auf 737,5 Millimeter. Vor Jahresfrist lagen die Wetter viel niedriger, weshalb auch die Niederschläge stärker waren.

Das erste Monatsdrittel war vorherrschend bewölkt, das zweite trocken und das dritte ausgesprochen schwül u. heiß. Ganz klare Tage gab es 5 und sarkbewölkte 4. Im vorjährigen Juli wurden mehr klare und auch mehr stark bewölkte Tage beobachtet.

Vollkommen windlose Tage gab es im Vormonat nur zwei, sonst wehten sehr mäßige Winde, ausgenommen am 16. Juli, als die Luft ziemlich stark bewegte war.

## Nachrichten aus Ruße

Wie bereits berichtet, fand vergangenen Sonntag die erste Freilichtaufführung des Sokoltheaters in Ruße statt, wobei das serbische Volksstück »Vodas planine« (von Plavčić und Djoković, von Ivan Potrč ins Slowenische übertragen) zur Aufführung gelangte. Das überaus zahlreich erschienene Publikum amüsierte sich köstlich. Die Regie leitete Opernsänger Vekoslav Janko aus Ljubljana. Das zugkräftige Stück wird kommenden Sonntag, den 13. d. um 15 Uhr wiederholt.

Der vor einigen Wochen auf tragische Weise in den Stickstoffwerken in Ruße verunglückte und erst nach langem schweren Leiden verstorbene Arbeiter J. Robič wurde vergangenen Sonntag abends unter riesiger Anteilnahme der Arbeiterschaft und der Angestellten sowie der übrigen Bevölkerung von Ruße zu Grabe getragen. An der Spitze des großen Leichenzuges schritten u. a. auch die Herren Krejčič und Ing. Mader, die beiden Direktoren der Stickstoffwerke.

Die Leitung der Stickstoffwerke in Ruße hat sich in erfreulicher Weise entschlossen, dafür Sorge zu tragen, daß der starke Rauch des Betriebes vor dem

## Tan-Kino

**Burg-Tonkino.** Bis einschließlich Mittwoch der große Ufa-Sensationsfilm »Kautschuk«. Ein erschütterndes Abenteuererlebnis aus den brasilianischen Urwäldern. — Donnerstag und Freitag der erstangige Gesellschaftsfilm »Anna Pavlovic« mit Brigitte Horney und Mathias Wieman. Ein wunderschöner Wintersport- und Liebesfilm. — In Vorbereitung Paul Mumi in dem Großfilm »Louis Pasteur, der Retter der Menschheit«.

**Esplanade-Tonkino.** Bis einschließlich Freitag der fabelhafte Wienerfilm »Straßensänger«, in dem die Hauptrolle die berühmten Wiener Sängerknaben spielen. Eine wunderbare Handlung und herrliche Naturaufnahmen zeichnen diesen erstklassigen Film besonders aus. — Es folgt: Der große Schlagerfilm »Zauber der Boheme« mit Martha Eggert und Jan Kiepura in vollkommen neuer Kopie.

**Union-Tonkino.** Bis einschließlich Freitag »Opern-Idol«, ein wunderbarer Opernfilm. Nino Martini — nach Caruso der beste Tenor — singt Arien von Puccini, Massenet und Leoncavallo u. erntet Triumphe auf Triumphe. Seine herrliche Stimme begeisterte jedermann. — Unser nächstes Programm: »In Todesgefahr«.

## Apothekennachdienst

Bis Freitag, den 11. August versehen die Stadtapotheke (Mag. pharm. Minařik) am Hauptplatz 12 (Tel. 25-85) und die St. Rochus-Apotheke (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta (Tel. 25-32) den Nachtdienst.

## Radio-Programm

Donnerstag, 10. August.

Ljubljana, 12 Pl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.10 Richtig slowenisch. 20.30 Mandolinenkonzert. — **Beograd,** 17.45 Volksmusik. 18.20 RO. 19.30 Nationalvortrag. 20 Lustspiel. 21.10 Konzert. — **Berlin,** 18.10 Konzert. 19 Vortrag. 20 »Benvenuto Cellini«, Oper von Berlioz. — **Prag,** 16 Tanzmusik. 17.10 RO. 18.10 Pl. 20 Konzert. — **Budapest,** 17.10 Zigeunermusik. 18.45 Opernmusik. 20.40 Hörspiel. — **London,** 18.30 Kammermusik. 19 Konzert. 20 Bunter Abend. — **Mailand,** 19.25 Pl. 21 Bunter Abend. — **Paris,** 18.30 Konzert. 20 Operettenmelodien. 20.30 Hörspiel. — **Rom,** 19.25 Pl. 21 »Die versunkene Glocke«, Oper von Respighi. — **Sofia,** 18.15 Volksmelodien. 19.15 Sinfoniekonzert. 20.50 Leichte Musik. — **Strasbourg,** 19 Wunschkonzert. 20 Englische Musik. 21.45 Opernabend. — **Warschau,** 19.20 Schöne Musik. 21.30 Hörspiel. — **Wien,** 12 Konzert. 15.30 Zigeunerweisen. 16 Konzert. 18 Vortrag. 19 Bauernmusik. 20.15 Lustspiel. — **München,** 17.10 Pl. 18.55 Serenaden. 20.15 »Der Treffer ins Schwarze«, Operette von Karl Knauer. — **Berlin,** 18 Konzert. 19.15 Kammermusik. 20.15 Hörspiel.

Verlassen der Fabriksschlote in Hinkunft von seinen staubähnlichen Bestandteilen wie Kalk, Kohle usw. durch eine entsprechende Filtrieranlage gereinigt werden wird. Die bisher unangenehmen Folgen der Rauchentwicklung werden auf diese Weise vollkommen in Wegfall kommen. Die Bevölkerung von Ruße und der nächsten Umgebung wird der Fabrikseitung dafür sicherlich sehr dankbar sein.

Ferner erfahren wir, daß die Stickstoffwerke in Ruße gegenwärtig durch die Mariborer Baufirma Ing. Arch. Jelenc & Štajmer drei gewaltige Silosbauten aufführen läßt, in denen für circa 6000 Tonnen Kalkstickstoff Platz sein wird.

\* Gegen Hartleibigkeit und Hämorrhoiden mit Wallungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein alterprobtes Hausmittel. Das echte Franz-Josef-Wasser hat eine mild lösende und sicher ableitende Wirkung, die auch bei dauernder Inanspruchnahme nicht zu versagen pflegt. Reg. S. br. 30.474/35.

TITAN, D. D. Kamnik

## Automatische Waagen Titan

Präzise heimische Erzeugnisse sind die besten!

Angestellt in der großen Handels- und Gewerbebeschau der Mariborer Festwoche!

Kaufleute, Fleischhauer und Gastwirte werden besonders zur Besichtigung eingeladen!

Detailverkauf und ständiges Lager in der Eisengroßhandlung

PINTER & LENARD, MARIBOR

Hauptvertreter RIKO DEBELAK, Ljubljana



# Wirtschaftliche Rundschau

## Exportkredite der Nationalbank

### DIE BEDINGUNGEN DER KREDITERTEILUNG.

Aus Beograd wird berichtet: Wie bereits berichtet, hat die Nationalbank beschlossen, besondere Exportkredite zu 3% Zinsen auf der Basis der Exportdokumente zu erteilen, jedoch nur für die Ausfuhr von Waren nach den Devisenstaaten. Im Zusammenhang damit hat die Nationalbank die Bedingungen veröffentlicht, unter welchen diese Kredite erteilt werden sollen:

1. Diese Kredite werden den Exportfirmen erteilt gegen Bankgiro ohne Rücksicht darauf, ob sie bereits Kredite bei der Nationalbank besitzen oder nicht. Diejenigen Banken, die das Giro erteilen werden, werden einen Eskompt-Ausschuß ernennen. Gleichzeitig wird der Eskompt-Ausschuß die Höhe des Giro festsetzen.
  2. Diese Kredite werden den Exportfirmen erteilt: a) für Waren, die verderblich sind, bis zu 50-75% des Wertes; b) bei unverderlichen Waren bis zu 90% des Wertes der Waren.
- Bei Waren, die auf CIF versandt werden, wird der Wert nach Abzug der Fracht und der Versicherungsspesen festgesetzt.

3. Die Geltungsfrist dieser Anleihen kann höchstens 3 Monate dauern. Falls jedoch der Preis der Ware in dieser Frist nicht eingekassiert werden kann, kann die Anleihe auf drei weitere Monate verlängert werden. In diesem Falle müssen neue Wechsel vorgelegt werden. Die Anleihe muß jedoch sofort zurückgezahlt werden, wenn das betreffende Geld eintrifft.

4. Die Nationalbank wird bei diesen Krediten Zinsen zu 3% verrechnen.
  5. Die Banken, die Giranten sind, dürfen von den Nutznießern höchstens 1,5% Zinsen nehmen, und zwar als Provision und Spesenvergütung.
  6. Die Exportfirmen können die Kredite nur auf Basis ihres Akzeptes mit dem Giro der Bank nutzen und gegen Deponierung der Exportdokumente.
- Außer dem Wechsel, der bei der Nationalbank eingerichtet werden muß, muß auch ein Schreiben der Bank vorgelegt werden, welches bekräftigt, daß die Bank die benötigten Dokumente erhalten hat.
7. Das Giro der Bankinstitute kann für mittelbare Verschuldung nicht verwendet werden.

land 231.45 bis 234.55, Prag 151 bis 152.50, Amsterdam 2343 b. 2381 (2919.96 bis 2957.96), Berlin 1768.12 bis 1785.88 (930.31 bis 942.31); deutsche Clearingschecks 14.30, engl. Pfund 258.

Z a g r e b, 8. d. Staatswerte: 2 1/2 % Kriegsschaden 465-468, 4% Agrar 51.50-52.50, 4% Nordagrar 60-60, 6% Bezuk 86.75-87.50, 5% dalm. Agrar 83-83.25, 6% Forstobligationen 81-82, 7% Stabilsationsanleihe 0-10, 7% Investitionsanleihe 100-101.50, 7% Seligman 101-0, 7% Blair 94-94.25; Agrarbank 210-0, Nationalbank 7330-0.

× **Mariborer Rindermarkt** vom 8. August. Aufgetrieben wurden 12 Pferde, 14 Stiere, 226 Ochsen, 257 Kühe, 32 Kälber, zusammen 633 Stück, davon wurden 332 verkauft. Es kosteten Schlachtmastochsen 3.80-5, Halbmastochsen 3.25-4, Zuchtstiere 4.25-5.50, Schlachtkühe 2.75-4.25, Schönmastkühe 3.75-4.70, Zuchtkühe 3.50-4.75, Beinvieh 2-3, Melkkühe 4-5.25, trüchtige Kühe 3.50-4.50, Kalbinnen 3.75-5.25 und Kälber 4-6 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

— **Fleischpreise:** Ochsenfleisch prima 10-12, sekunda 8-10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 6-12, Kalbfleisch prima 10-12, sekunda 8-10 und frisches Schweinefleisch 10-14 Dinar pro Kilogramm.

× **Neue Uebernahmepreise für jugoslawische Baumwolle.** Der Ministerrat hat im Verordnungswege die Uebernahmepreise für inländische Baumwolle der heurigen Ernte festgesetzt. Die Textilfabriken erhalten bessere Ware mit 16 und mindere Qualitäten mit 12.50 Dinar pro Kilo reine Baumwolle zu bezahlen. Den Käufern werden aus dem Baumwollfond 3 Dinar pro Kilo vergütet. Die Verkaufspreise für Baumwollsamens werden nachträglich festgesetzt werden.

× **Gebühren für Vieh- und Fleischtransporte über das Gebiet Jugoslawiens.** Der Landwirtschaftsminister hat nach Genehmigung des Ministerrates den Erlaß über die Einhebung der Taxen auf Ein- und Durchfuhrbewilligung für Lebensmittel- und Rohstoffsendungen, die zugunsten des Staatsfonds für die Bekämpfung der Viehseuchen eingehoben werden, unterzeichnet. Demnach wird für eine Sendung bis zu 5000 kg eine Taxe von 25 Dinar eingehoben, für eine Sendung über 5000 Kilogramm eine Taxe von 50 Dinar, für eine Waggonsendung ungeachtet des Gewichtes aber eine Taxe von 50 Dinar. Die Neueinführung betrifft den Transport von Vieh und Fleisch über das Gebiet des Kö-

nigreiches Jugoslawien. Unter Vieh ist so wohl Groß- als Kleinvieh und Federvieh, letzteres lebend und geschlachtet, zu verstehen, unter Fleisch aber Frischfleisch, verarbeitetes Fleisch sowie Fleischerzeugnisse und Konserven. Die Taxen sind von den interessierten Einführern bzw. Transithändlern, Einfuhrhändlern, bevor diese um die Transportbewilligung einkommen, zu bezahlen. Diese Vorschrift bestimmt im weiteren alle Einzelheiten des Verfahrens.

× **Die Beograder Mustermesse** wird abermals eine Vergrößerung erfahren. Es werden weitere 35.000 Quadratmeter Böden zur Vergrößerung des Ausstellungs-geländes erworben werden. Vor allem wird ein besonderer, modern eingerichteter Platz für die Abhaltung von Viehausstellungen angelegt werden. Deutschland wird heuer einen großen Ausstellungspavillon errichten.

× **Der Zentralverband der kroatischen bäuerlichen Genossenschaften in Zagreb** hat vom Staat 14.626.000 Dinar ausbezahlt erhalten. Diese Auszahlung wurde auf Grund der im Finanzgesetz für das Jahr 1939-40 enthaltenen Ermächtigung vorgenommen. Die Ermächtigung lautet wie folgt: »Der Finanzminister wird ermächtigt, im Wege der Privilegierten Agrarbank in Beograd und auf Vorschlag des Landwirtschaftsministers zu Lasten eines Spezialgarantiefonds, der bei der genannten Bank geführt wird, dem Zentralverband der kroatischen bäuerlichen Genossenschaften in Zagreb den Betrag von Dinar 14.626.000.— in 4prozentigen, vom Staate garantierten Schuldscheinen für die finanzielle Liquidierung der Agrarreform von Großgrundbesitzern und an endgültig. Schadenersatz für zu Zwecken der Agrarreform enteigneten Gebäuden, für Ackerungen, Anbau und Saatgut, ferner für den Agrarbehörden überreichte technische Gutachten betreffend die Großgrundbesitzer Cabuna, Gradina und Detko vac auszubehalten.« Durch diese Zahlung sind alle Forderungen des genannten Verbandes abgegolten.

## Staatliche Nahrungsmittelreserven

### STÄDTE UND GRÖßERE GE MEINDEN DAZU VERHALTEN

Beograd, 9. August. Die »Sluzbene Novine« brachten soeben eine Verordnung über Nahrungsreserven, die zur Sicherung der Ernährung unter allen Verhältnissen und zur Regelung der Marktpreise des Getreides und anderer Nahrungsmittel anzulegen sind. Zu diesem Zwecke werden staatliche Reserven an Getreide und anderen Nahrungsmitteln sowie Viehfutter geschaffen. Dies geschieht nach Plänen, die der Wirtschaftlich-finanzielle Ministerausschuß bestimmt. Der Finanzminister ist ermächtigt, einen besonderen Fonds für die staatlichen Nahrungsmittelreserven zu gründen, der als Betriebskapital für die Schaffung dieser Vorräte für Silosbauten bzw. zeitgemäße Lagerbauten zur Einlagerung von Nahrungsmitteln und Deckung aller Spesen dienen soll, die bei Anlegung und Unterhaltung sowie Erneuerung der Nahrungsreserven anfallen. Die Geldmittel für diesen Fonds sichert der Finanzminister. Eine Bestimmung der Verordnung geht dahin, daß alle Stadtmagistrate und

die Sitze der Banalverwaltungen sowie Gemeinden, die industrielle Unternehmen mit mehr als 1000 täglich beschäftigten Personen umfassen, menschliche Nahrung für ihre gesamte Bevölkerung zu beschaffen und die Nahrungsvorräte zu verwalten sowie alljährlich zur geeignetsten Zeit zu erneuern haben. Sie müssen zumindest für einen Monatsbedarf Nahrungs-mittel zur Verfügung halten. Diese Nahrungsmittel dienen vor allem für den Mobilisierungs- und Kriegsfall. Außerdem können diese Vorräte auch unter anderen Verhältnissen verwendet werden, z. B. in Jahren einer Missernte, im Falle von Verkehrsstörungen usw.

### Börsenberichte

Ljubljana, 8. d. Devisen: London 205.75 bis 208.95 (im freien Verkehr 256.40 bis 259.60), Paris 116.17 b. 118.47 (144.33 bis 147.13), Newyork 4380.50 bis 4440.50 (5463.22 bis 5523.22), Zürich 995 bis 1005 (1239.27 bis 1249.27), Mail-

## Der Wortlaut der neuen Winzerordnung

(Fortsetzung.)

f) Außer den oben angeführten Bezügen erhält der Winzer für sich und seine Arbeitskräfte den vereinbarten Tagelohn für jeden Arbeitstag und für jeden tatsächlichen Arbeitstag, an dem sie, sei es er selbst, oder seien es seine Arbeitskräfte, im Weingarten oder auf dem übrigen Besitz des Weingartenbesitzers arbeiten. Dieser Lohn muß mindestens betragen: Für gewöhnliche Arbeiten in den Sommermonaten je Din 10.—, in den Wintermonaten je Din 8.—, für qualifizierte und schwerere Arbeiten, die im vorletzten Absatz dieses § aufgezählt sind, in den Sommermonaten je Din 12.50 und in den Wintermonaten je Din 10.— pro Arbeitstag. Von dem oben angeführten Lohn oder von der Jahresentlohnung darf der Weingartenbesitzer den mittleren Wert jener Naturalbezüge abrechnen, die der Winzer vertragsmäßig neben jenen erhält, die in den Punkten a — d dieses § angeführt sind. Wenn diese Bezüge in Boden bestehen, wird als mittlerer Wert der Lage und der Qualität des Bodens entsprechende Pachtwert des Bodens im betreffenden Ort gerechnet, was jedoch in anderen Naturalien bestehen, wird der mittlere Wert nach dem Wert der gegenständlichen Bezüge an Ort und Stelle gerechnet.

Wenn vereinbart ist, daß der Weingarten im Akkord bearbeitet wird, oder einzelne Arbeiten im Weingarten oder auf dem übrigen Weingartenbesitz in Akkord verrichtet werden, darf der Akkordlohn nicht kleiner sein als der oben festgelegte Tagelohn, wobei angenommen wird, daß für die Bearbeitung ei-

nes Weingartenjoches 100 Tage nötig sind, wobei die 3. Haue nicht inbegriffen ist.

Als qualifizierte und schwere Arbeiten rechnet man: Das Rigolen, Veredeln, Spritzen, Schwefeln, die herbstliche oder winterliche tiefe Haue und den Schnitt.

Die Höhe der Minimallohne, die unter P. f. festgesetzt sind, kann der Banus nach Anhörung des Weinbauvereines in Maribor und der Fachorganisation der Winzer in Ljubljana abändern.

### § 7

Die vertragsmäßig vereinbarten Bezüge dürfen unter den Voraussetzungen dieser Verordnung während der Dienstdauer nur am Ende des Dienstjahres für die weitere Zeit abgeändert werden. Jede solche Abänderung muß im Verträge vermerkt werden.

### § 8

Spätestens bis 31. 1. jedes Jahres müssen der Winzer und der Weingartenbesitzer eine schriftliche Abrechnung über die Bezüge und den Wert der Arbeiten, die der Winzer und seine Arbeitskräfte im abgelaufenen Arbeitsjahr geleistet haben, machen (1. 11. — 31. 10.). Der Weingartenbesitzer muß spätestens bis zum 31. 12. den Winzer zur Abrechnung vorladen. Wenn der Winzer bis zum 31. 1. ohne berechneten Grund der Aufforderung des Weingartenbesitzers nicht Folge leistet und dadurch die Zusammenstellung der Abrechnung verhindert, verliert er das Recht auf die Bezüge, die noch nicht ausgezahlt sein sollten. Sobald die Abrechnung beider-seits zusammengestellt und abgeschlossen

wurde, kann der Winzer vom Weingartenbesitzer nichts mehr verlangen, ausgenommen die noch nicht ausbezahlten Beträge, die sich aus der Abrechnung ergeben. Wenn sich Wb und W bei der Abrechnung nicht einigen können, entscheidet über den Streit die Winzerkommission. (§ 27).

Die Abrechnung wird in zwei Ausfertigungen niedergelegt, wovon je eine der Wb und der W erhalten.

### § 9

Die Arbeitszeit dauert bei eigener Verpflegung in den Sommermonaten von 7-12 und von 13-18 Uhr, in den Wintermonaten von 8-12 und von 13-16 Uhr. Diese Arbeitszeit kann durch Vertrag gekürzt werden. In den Sommermonaten hat der Winzer vor- und nachmittags je 1/2 Stunde Pause. Für die Frau des Winzers dauert die Mittagspause 1 1/2 Stunden länger.

Bei großer Hitze oder veränderlichem Wetter kann die Arbeitszeit auch auf andere Stunden verlegt werden.

Die sommerliche Arbeitszeit dauert vom 1. 3. — 31. 10.

Wenn der Winzer bei der Arbeit vom Besitzer die ganztägige Verköstigung erhält, gilt für ihn die nicht in diesem § festgesetzte Arbeitszeit, sondern jene, die bei Verköstigung durch den Besitzer ortsüblich ist.

### § 10

Die Zeit, die der Winzer über die in § 9 festgesetzte Zeit arbeitet, ebenso die Nachtarbeit und Arbeit an Sonn- und Feiertagen wird als Überstundenarbeit gezahlt. Für Überstunden gebührt dem Winzer ein um 50% höherer Lohn wie für die ordentliche Tagesarbeit. Beim Sammeln von Obst und zur Weinlese gebührt den Arbeitern nur der normale Lohn, wenn sie nachts über vollkommen mit Kost versorgt werden. Der Winzer kann an Sonn- und Feiertagen ohne dringenden Grund nicht zur Arbeit gezwungen werden.

### § 11

Der Winzer muß den Dienst zur festgesetzten Zeit mit der vereinbarten Zahl von Arbeitskräften und der vereinbarten Zahl von Vieh antreten. Solange der Weingartenbesitzer Arbeit auf seinem Besitz hat, muß der Winzer die vertragliche Anzahl Leute und Vieh ausschließlich für Arbeiten auf dem Besitz zur Verfügung stellen.

Er muß die Weingartenarbeiten fachlich richtig und rechtzeitig verrichten und ist schuldig, alle Anordnungen des Weingartenbesitzers gewissenhaft zu erfüllen, ebenso die Anordnungen der vorgestellten Angestellten, die seinen Dienst betreffen.

Der Winzer ist bezüglich des Weingartenbesitzers der Vertrauensmann des Besitzers. Er hat dem Weingartenbesitzer sofort alle Schäden an Grund und Boden und allen Baulichkeiten anzuzeigen und hat alle Kräfte einzusetzen, um den Weingartenbesitzer vor Schaden zu bewahren. Insbesondere vor Feuerschaden, vor Diebstählen an Trauben, Obst, Futtermittel, Brennmaterial, Streu, Gerätschaften usw.

Ohne Bewilligung des Weingartenbesitzers darf der Winzer seine Wohnung Niemandem abgeben.

### § 12

Der Winzer und seine Leute müssen dem Weingartenbesitzer mit Anstand entgegenkommen und auch dessen Leuten die entsprechende Achtung entgegenbringen.

### § 13

Dieser ist verpflichtet, den Winzer zur festgesetzten Zeit in den Dienst aufzunehmen, ihm die vereinbarte Wohnung und den Deputatgrund zu übergeben und die vereinbarten Bezüge für die geleistete Arbeit auszufolgen. Die Auszahlung muß an jedem Wochenende durchgeführt werden.

## Bücherschau

b. Sehr schick ist das graue Herbstkomplott mit der rot karierten Jacke als Titelbild des Augustheftes Nr. 12 von »Beyers Mode für Alle«, das uns die ersten Modelle der neuen Herbstmode vorführt. Hier finden wir Kostüme, zwei- und dreiteilige Komplotts, sportliche und weich verarbeitete Mäntel, leichte Wollkleider, elegante Nachmittagskleider, viele Blusen zu den neuen weichen Röcken, Erwerbskleider und schlankmachende Modelle für starke Damen, Wäsche, die wir uns gern selbst nähen, Berufskittel und Hausanzüge, praktische Wäsche für Kinder.

# Sport

## Flußmeisterschaft der Schwimmer

SONNTAG VORMITTAG GROSSES DRAUSCHWIMMEN VON DER INSEL BIS ZUM KRISTIAN-BAD

Der Mariborer Schwimmklub eröffnet heute ein überaus vielseitiges Sportprogramm. Nach den erfolgreichen Propagandaaufritten in Murska Sobota und Rogaska Slatina sowie nach dem Start bei den Zagreber Staa meisterschaften will der Mariborer Schwimmklub am Sonntag, den 13. d. auf der Drau die lokale Flußmeisterschaft zur Entscheidung bringen. Die Konkurrenz wird auf der Strecke Mariborer Insel—Kristian-Bad zur Durchführung kommen und alle Matadore des lokalen Schwimmsports am Start verein-

gen. Startberechtigt sind auch nichtverifizierter und noch nicht organisierte Schwimmer. Der Start erfolgt um 10 Uhr bei der Brücke am Inselbad. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt etwas über 3 Kilometer. Anmeldungen sind bis zum 12. d. M. 12 Uhr mittags an den Mariborer Schwimmklub, »Putnik«-Maribor, zu richten. Der Sieger bekommt eine Ehrenplakette, während für den zweit- und drittplacierten Schwimmer Ehrenmedaillen ausgesetzt sind. Das Schwimmen findet bei jedem Wetter statt.

## Internationale Leichtathletikerfolge

Beim großen Turnertreffen in Lüttich, an dem sich auch eine Auswahl der slowenischen Jungmännerorganisation beteiligt, gab es in den leichtathletischen Wettbewerben einige vielbeachtete jugoslawische Siege. In der schweren internationalen Konkurrenz feierte K o š i r einen großen Sieg im Laufen über 1500 Meter. Ueber 400 Meter blieb K l i n a r siegreich, während S k u š e k den zweiten Platz eroberte. S m o l e j gewann den Dreisprung. Zweite Preise errangen K l i n a r im Kugelstoßen und J e g l i č im Diskuswerfen sowie die beiden Staffeln über 4x100 und 4x200 Meter.

## „Jug“ in Triest

Die ausgezeichnete Schwimmerstaffel des Dubrovniker »J u g« absolvierte am Sonntag und Montag abends in Triest einen Wettkampf gegen die Auswahl der »T r i e s t i n a«. Z i ž e k siegte über 100 Meter Freistil in 1:02.3 vor Costa (Triestina), der 1:02.4 benötigte. Ueber 200 Meter Brust Frauen blieb O r l i č (Dubrovnik) in 3:27.1 vor der Triestinerin Precop (3:31.8) siegreich. Ueber 100 Meter Rücken feierte der Italiener A n g e l i in 1:13.9 einen überraschenden Sieg über Ciganović, der die Strecke in 1:14 durchschwamm. Die Triestiner gewannen auch die Staffel 4x50 Meter der Frauen und die Lagenstaffel 3x100 Meter der Herren, dagegen feierte »Jug« im Wasserball mit 7 : 0 einen überlegenen Sieg. Die Resultate vom zweiten Kampftag werden erst verlautbart werden.

## Tennismustertiere untereinander

In Zagreb trugen gestern unsere gefeierten Tennismatadore mehrere Exhibitionskämpfen zugunsten der durch das letzte Hochwasser geschädigten Bevölkerung aus. Das erste Match sah K u k u l j e v i č und M i t i č als Gegner. M i t i č gewann mit 6 : 2, 6 : 4, worauf P u n č e c seinen ehemaligen grossen Konkurrenten P a l l a d a mit 6 : 1, 6 : 2 niederrang. Im Doppel siegte P u n č e c mit seinem Landsmann Šarić gegen Mitić-Pallada mit 9 : 7, 6 : 4. Die Kämpfe werden heute, Mittwoch, fortgesetzt.

## Nordische Staaten lehnen Ski beim Olympia ab

Die Führer der Skiverbände von Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland hatten sich in Stockholm zusammen gefunden, um über den deutschen Antrag auf Durchführung von Skiwettbewerben bei den Olympischen Winterspielen 1940 in Garmisch-Partenkirchen zu verhandeln. Nach einer äußerst stürmisch verlaufenen Sitzung, in der Major Oestgaard (Norwegen) als Präsident des Internationalen Skiverbandes (FIS) alles daran setzte, seine skandinavischen Freunde von der Richtigkeit seiner Auffassung zu überzeugen, ließen sich neben Norwegen auch Dänemark und das zuerst stark zögernde Schweden dazu überreden, daß sie nicht an den anlässlich der Olympischen Spiele vorgesehenen Ski-Demonstration teilnehmen würden. Ausschlaggebend für diesen Beschluß war in er-

ster Linie die persönliche Einstellung Oestgards, der bei diesen ganzen Verhandlungen immer nur die in Norwegen zur Durchführung kommenden Ski-Weltmeisterschaften sieht und durch skisportliche Wettbewerbe in Garmisch-Partenkirchen eine Beeinträchtigung der norwegischen Veranstaltung vermutet.

## 30% für Kompromißlösung?

In Zagreb weilt wieder einmal der Vorsitzende des Jugoslawischen Fußballverbandes Dr. A n d r e j e v i č und nahm sofort Fühlung mit dem Obmann der Kroatischen Sportgemeinschaft Dr. K r a l j e v i č. Dr. Andrejević machte die Mitteilung, daß der JNS alle Vorschläge der kroatischen Fußballklubs annehmen würde, doch müßten diese eine Petition für die Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung des JNS einbringen. Dr. Kraljević antwortete, daß die Kroatische Sportgemeinschaft mit der gegenwärtigen Leitung des JNS überhaupt nicht mehr verhandeln wolle.

: **Hella Kovač — Danziger Tennismeisterin.** In Zoppo wurden die Tennismeisterschaften von Danzig zur Entscheidung gebracht. Jugoslawiens Tennismeisterin Hella Kovač schlug im Endspiel die Deutsche Beuthner-Hammer mit 6:4, 7:5 und gewann damit die Meisterschaft. Bei den Herren blieb der Wiener Redl siegreich, während das Doppel Göpfert-Metaxa gewannen.

: **Henkel geht nach Amerika.** Entgegen den Meldungen, daß Deutschland nicht bei den amerikanischen Tennismeisterschaften vertreten sein wird, beabsichtigt Henkel eine Privatreise nach Amerika zu unternehmen und bei dieser Gelegenheit auch bei den Tennismeisterschaften von USA mitzuwirken.

: **Die Fußballkämpfe in der Kroatisch-slowenischen Liga** beginnen am 27. d. M. Die Auslosung der Gegner und Termine wird noch bekanntgegeben werden.

: **Punčec im Rundfunk.** Der Ljubljanaer Rundfunksender bringt heute, Mittwoch, um 20 Uhr eine Unterredung mit dem jugoslawischen Tennismeister Franz P u n č e c.

: **Alice Marble wird Filmschauspielerin.** Die dreifache Wimbledon-Siegerin Alice Marble geht zum Film. Wie man erfährt, hat sie einen Kontrakt abgeschlossen, der aber so gehalten ist, daß ihre Amateureigenschaft im Sport nicht verloren geht. Die Filmgesellschaft verzichtet nämlich ausdrücklich darauf, Alice Marble in irgendeiner Weise im Film als Tennisspielerin auftreten zu lassen.

: **Tennisturniere im August.** In der ersten Hälfte des August herrscht bei uns eine rege Turniertätigkeit. Vom 5. bis 9. d. veranstaltet der Sombor Parkklub auf der wunderbaren Anlage des Paličar Tennisklub ein Juniorenturnier für Vierer-Klubmannschaften sowie die Einzel- und Doppelmeisterschaft des Donaubanats für Junioren und Juniorinnen. Gespielt wird mit dem Spencer-Moulton-Ball. Vom 8. bis 12. d. geht in Bled das traditionelle »Internationale« vor sich, für das außer den führenden jugoslawischen Spielern auch zahlreiche ausländische Teilnehmer aus Deutschland, Italien und Ungarn gemeldet haben. Auch dieses Turnier wird

mit dem Spencer-Moulton-Ball absolviert. Am 12. und 13. d. trägt der SSK Maribor die nationalen Tennismeisterschaften von Slowenien, für das die Tenniselite des Draubanats bereits genannt hat, gleichfalls mit dem Spencer-Moulton-Ball aus. In der zweiten vom 13. bis 16. d. folgt das Osijeker internationale Tennisturnier anlässlich des 20jährigen Gründungsjubiläums des dortigen Tennisklubs. Außer jugoslawischen Spielern werden auch ungarische und rumänische Matadore erwartet. Als Turnierball wurde auch in Osijek der Spencer-Moulton-Ball gewählt, der heute zu den populärsten Turnierbällen zählt.

: **Prof. March baut Stadion in Beograd.** Dem Erbauer des Berliner Reichssportfeldes, Professor Werner March ist der Bau eines großen und modernen Stadions auf dem Kalimegdan übertragen worden. Das Stadion soll am Geburtstag S. M. König Peters II. am 6. September 1941 eröffnet werden.

: **Der Schwedische Leichtathletikverband** verzeichnete aus dem Länderkampf gegen Finnland, der an zwei Wochentagen durchgeführt wurde, einen Reingewinn von 100.000 schwedischen Kronen.

: **Die Weltmeisterschaften im Tischtennis 1940** werden vom 5. bis zum 11. Feber in Paris ausgetragen.

: **Schmeling gegen Neusel abgeschlossen.** Max Schmeling hat soeben den Vertrag für einen Kampf gegen Walter Neusel um die deutsche und die Europameisterschaft im Schwergewicht unterzeichnet. Der Kampf findet am 1. Oktober in Dortmund statt.

## Kultur-Chronik

### Das Leipziger Gewandhausorchester in der Spielzeit 1939-40

Neun Ur- und Erstaufführungen. — Neues Leipziger Streichquartett.

Leipzig, im August. Das Leipziger Gewandhaus, dessen Tradition nunmehr fast 160 Jahre zurückreicht, wartet für die Spielzeit 1939/40 mit einem Programm auf, das neben einem Querschnitt durch das Schaffen der großen Meister auch die zeitgenössische Musik berücksichtigen wird. Neben den üblichen 18 Donnerstagkonzerten sind acht Kammermusikabende und vier Sonderveranstaltungen geplant, insgesamt also 30 Veranstaltungen. J. S. Bachs Brandenburgisches Konzert wird die Spielzeit eröffnen; den Beschluß bildet — wie stets — Beethovens IX. Symphonie. Von Beethoven wird man weiter die 1., 2. und 7. Symphonie, die »Missa Solemnis«, die großen Klavierkonzerte in G und Es, ein Violinkonzert und die Egmont-Ouverture hören. Mozart ist mit der G-Moll-Symphonie und einer Serenade (für vier Orchester) vertreten, Haydn mit zwei Symphonien, ebenso Bruckner (3. und 9.) und Brahms (1. und 2.), von dem weiter Haydn-Variationen, ein Violinkonzert und die Harzreise geboten werden. Von Bach steht noch eine Solosuite für Cello, von Händel neben mehreren Arien das weltliche Oratorium »Acis und Galathea« auf der Spielfolge. Schuberts »Unvollendete«, Schumanns 4. Symphonie und zwei größere Werke Tschaikowskis sowie ein Klavierkonzert von Weber runden die Folge der klassischen Darbietungen ab. Von den Lebenden ist Altmeister Richard Strauß zweifach vertreten: »Till Eulenspiegel« und das »Heldenleben« sind in Aussicht genommen. Von Hans Pfitzner wurden ein Violinkonzert und die »Christoffleins-Ouverture, von Reger die »Hilfer-Variationen« und die Orgelfantasie über Bach gewählt. Uraufgeführt wird eine Symphonie von Hans Wedig, der im Gewandhaus bereits durch die Erstaufführung seines Klavierkonzerts bekannt ist. An Erstaufführungen sind vorgesehen: Ambrosius »Deutsche Tanzsuite«, eine Fantasie für Klavier und Orchester von Debussy, Karl Höllers »Passacaglia und Fuge«, Walter Lampes »Violinellokonzert«, ein Konzert für Orchester von Gottfried Müller, »Böhmische Musikanten« von Siegfried Walter Müller, Respighis »Trittico Botticelliano« und Max Trapps Violinellokonzert.

Die Gesamtleitung der Konzertveranstaltungen hat wieder Gewandhauskapellmeister Hermann Abendroth. Ein Konzert dirigiert Paul Schmitz, die Thomaner singen unter Professor Karl Straube.

Von den Kammermusiken werden das Wollgandt-Quartett und das Strub-Quartett je drei bestreiten; ein Konzert wird das neu gegründete Leipziger Streichquartett (Kurt Stehler, August Eichhorn, Hermann Wilke, Heinz Schkommadau) spielen, ein weiteres das Ramin-Trio. Als Erstaufführung ist ein Streichquartett von Egon Kornauth in die kammermusikalische Spielfolge aufgenommen worden. Außerdem wird man Strauß' Klavierquartett und Regers selten gespieltes Sturm- und Drang-Quartett hören.

Von den Sonderveranstaltungen werden zwei von den Berliner Philharmonikern unter Wilhelm Furtwängler bestritten (31. Januar und 29. Februar 1940). Dazu kommen ein Abend des Strub-Quartetts mit Bläsern und ein Klavierabend von Claudio Arrau.

☛ **Spanische Ausstellung in Genf.** Aus dem Madrider Prado und dem Escorial wurden in Genf Meisterwerke von Velasquez, El Greco, Murillo, Ribera und anderen großen spanischen Meistern zur Schau gebracht. Außerdem werden in der Ausstellung auch noch Werke von Van der Weyden, Albrecht Dürer, Bosch, Breughel, Rubens, Van Dyk, Tizian und Mariteoni ausgestellt: insgesamt 174 Gemälde, Plastiken, Gobelins usw.

## Schach

Das Nationale Schachturnier um die Amateurmeisterschaft 1939 von Jugoslawien gestartet.

Am Samstag abends begann in Zagreb das 15. Nationale Schachturnier um die Amateurmeisterschaft von Jugoslawien. An den Wettbewerben nehmen heuer folgende 32 Spieler teil:

A-Gruppe: 1. V. Medan (Beograd); 2. I. Šiška (Ljubljana); 3. Sv. Gligorić (Beograd); 4. F. Lizun (Zagreb); 5. M. Drašić (Zagreb); 6. M. Mlinar (Ljubljana); 7. I. Jerman (Zagreb); 8. Ing. R. Jokov (Cetinje); 9. M. Rajković (Beograd); 10. V. Pavlović (Beograd); 11. M. Muha (Karlovac); 12. Lj. Majstrovic (Čačak); 13. V. Gottlieb (Zagreb); 14. Sr. Pavlović (Pančevo); 15. M. Atlas (Sarajevo) und Ing. Feuer (Novisad).

B-Gruppe: 1. Ing. Z. Weiß (Sisak); 2. Z. Lončarić (Zagreb); 3. G. Muzdeka (Zagreb); 4. Ivan Cindrić (Osijek); 5. L. Gabrovšek (Ljubljana); 6. B. Filipčić (Zagreb); 7. V. Rabar (Zagreb); 8. P. Carev (Sombor); 9. Dj. Berner (Beograd); 10. I. Šorli (Ljubljana); 11. R. Savić (Beograd); 12. I. Kurjački (Pančevo); 13. M. Šubarić (Zagreb); 14. L. Kohn (Zemun); 15. R. Stakić (Beograd) und 16. Vladimir Slokan (Ljubljana). — Gleichzeitig wurden die Paare des ersten Frauen-Schachturniers in Jugoslawien verlost. An dem Frauenturnier nehmen 8 Spielerinnen teil.

Unterrichtsminister Ćirić abermals zum Obmann des Schachverbandes gewählt.

Der Jugoslawische Schachverband hielt in Zagreb seine diesjährige Hauptversammlung ab, in der zum Obmann für das kommende Jahr abermals Unterrichtsminister Stevan Ćirić gewählt wurde. Es wurde beschlossen, daß die nächste Amateur-Landesschachmeisterschaft im Jahre 1940 in S o m b o r veranstaltet wird.

## Heitere Ecke

Bestechung.

Bei Dupont war die Polizei gewesen.

Dupont war nicht daheim.

Frau Dupont starb vor Angst.

»Was wollte denn die Polizei von dir?« fragte sie, als ihr Mann zurückkehrte.

»Ich kann es mir schon denken! Sie suchen mich wegen versuchter Beamtenbestechung.«

»Was hast du getan?«

»Einem Polizeihund einen Knochen gegeben!«

# Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inserenten sind 3 Dinar bis 40 Worte, 750 Dinar für größere Anzeigen wird besonders berechnet / Die Mindestzeile für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu entrichten / Anzeigen sind eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

## Verschiedenes

**Gebe gegen kleines Entgelt 2jähriges Mädchen** guten, slowenisch sprechenden Leuten in Ptuj in Pflege. Anträge an die Verw. unter »3333«, 7387

**Teilhaber.** Gesucht wird ein fähiger solider Tischlermeister als Teilhaber. Zuschrift unter »Družabnik« an die Verwaltg. 7381

**Farben, Lacke, Firnis, Pinsel, Karbolinum, Parkettpaste** usw. kaufen Sie im Geschäftste Hanl Franzo, Orožnova 3. 7144

**Mako - Wäsche.** schweißsaugend, hygienisch, erzeugt färbig und ungebleicht, auch in größter Auswahl zu haben bei »Luna«, Maribor, nur Glavni trg 24. 7179

**Clims und Perser** übernimmt zur fachgemäßen Ausbesserung, Reinigung u. Schätzung unter Garantie die Sarajevoer Teppichfabrik auf der Mariborer Festwoche im Ausstellungsgelände 2. Stock 7311

**Kristallzucker zum Einkochen** sowie prima Estragonessig zum Einlegen stets vorrätig

## „Kavalir“

Goskoska 28. 7018

**Stadtbekannt** der beste Kaffee beim »Kavalir«, Goskoska 28, 7017

**Sirümpfe, Badeanzüge, Kombines, Kleider, Stoffe, Leinen, Wolle** usw. bietet »M a r a e«, Koroška 26. 7166

## Zu kaufen gesucht

**Gold u. Silber** Brillanten, Versatzeine dringend zu kaufen gesucht.

## M. Jgerjev sin

Maribor, Gosposka ulica 15. 3421

**Obstmühle, Klein, gesucht.** An botte unter »Kamnica 25« an die Verw. 7316

**Gemischwarenhandlung** zu kaufen gesucht, Güter Posten gegen bar. Unter »Rentabel« an die Verw. 7359

## Gold - Brillanten

dringend zu kaufen gesucht Gute Goldpreise! Auch Tausch

**A. Kittmann** Maribor, Aleksandrova cesta 11

## Zu verkaufen

**Mehrere reinerassige junge Jagdhunde** (Deutsch-Kurzhaar), 2 und 10 Monate alt, preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei J. Kuhn, Razvanje bei Maribor 7389

**Prima heimische Marmeladen, eingelegtes Obst** werden preiswert geliefert. Zuschriften an die Verw. unt. »3333«. 7368

**Sehr guter Tischwein** zu 7 Dinar von 5 Liter aufwärts zu haben bei Franz Ferik, Koroška 2, neben Gasthaus Welle 7360

**Rinclauden vom Baume** zu verkaufen. Weingarten Gariboldi, Pernica-Sv. Peter. 7361

**Motorrad mit Beiwagen, 500 ccm »Triumph« OHV, prima Zustand, wenig gefahren, Radio** Maribor, Glavni trg. 7371

**Schöner Kinderwagen** zu verkaufen. Frankopanova 57. 7375

**Eismaschine für 6 Liter** zu verkaufen. Adr. Verw. 7380

**Obstmühle, gebraucht, fast neu, zu verkaufen.** Sv. Peter-Malečnik Nr. 29. 7334

**Verschiedener Hausrat, Geschirr** usw. hat abzugeben M. Sirotič, Taborska 6a, von 9 bis 12 Uhr. 7285

## Zu vermieten

**Wohnung, Zimmer und Küche** an 2 Personen zu vergeben. Bolienkova 15, Studenci, 7334 Bei guter Familie werden eine oder zwei Studentinnen auf Kost und Wohnung genommen. Aleksandrova c. 55, Part. rechts. 7362

**Zimmer und Küche** sowie Sparherdzimmer zu vermieten. Ruška 29. 7364

**Zimmer und Küche** zu vermieten. Galeva ul. 9. 7363

**Zimmer und Küche** mit Garten um 230 Din zu vermieten. Počehova 3. Trafik, Koroška. 7365

**Garçoniere, bestehend aus Zimmer, Badezimmer u. Vorzimmer, sofort zu vergeben.** Grajski kino, Maribor. Informationen an der Kasse. 7374

**Möbl. Zimmer** mit separiert. Eingang sofort zu vermieten. Gregorčičeva 8-II. 7376

**Wohnung Cankarjeva ul. 19.** 2 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer ist ab 1. September zu vermieten. Auskunft bei Viljem Abt, Maribor, Keizerjeva ul. 8. 7330

**Sonnige Dreizimmerwohnung** Parterre, Bahnhofnähe zu vermieten. Anzutr. Sodna ulica Nr. 15-I. 7335

**Reines, sonniges, kleines Zimmer, mit separiertem Eingang** sofort zu vermieten - Vrazova 6, Parterre links. 7234

## Zu mieten gesucht

**Zu mieten gesucht** Suche moderne Vierzimmerwohnung mit Komfort, beziehbar ab 1. Oktober weiter. Anträge an Ceriška tovarna Iepenke, Maribor, Maistrova ul. 17. 7377

**Suche leeres, größeres, sonniges Zimmer** per 1. September im Zentrum, Parknähe bevorzugt. Anträge unter »Dauermitie« an die Verw.



**Kleider Hüte Wäsche Wirkwaren** u. s. w. im Konfektionsgeschäft

**Jakob Lah** Maribor, Glavni trg 2

## So spare ich!

Durch Einkochen nahrhafter u. vitaminreicher Konserven in den vorzüglichen Konservengläsern der Marke

**REX** der Marke d. tüchtigen Hausfrau - Außerst preiswert! Wer einmal

**REX** gewählt hat, der bleibt bei

**REX** Aufklärungsschriften unentgeltlich! - REX-Konservenglas-G. m. b. H. Oeflingen (Baden) **Ivan Kovalič** Koroška c. 10. - Slovenska ul. 10. - Ermäßigte Preise. 6832

## Stellengesuche

**Suche Lehrstelle für Feinmechaniker** (kleine Matura). - Gefl. Anträge erbeten an Vinko Ritschel, Turjak I., Dolensko. 7365

## Offene Stellen

**Perfekte, in allem selbständige Köchin** für alles mit guter Nachfrage, 30-40 Jahre alt, in ein Geschäftshaus gesucht. Gehalt 350 Din. Anzufragen trgovina Kovač, Frankopanova ulica. 7368

## Tüchtige Kupferschmiede

mit guten Schweißkenntnissen und Installateure für sanitäre Einrichtungen für Graz gesucht. Anfrage Trafik Pirnat, Glavni trg 26. 7366

**Tüchtige Friseurin** für Dauerposten gesucht. Salon Tautz, Maribor. 7367

**Stybenmädchen** mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Anfr. Verw. 7328

**Koch - Köchin** gesucht. Restauration Plauc, Glavni trg. 7386

## Große Auswahl

in Fahrrädern, Kinderwagen, Transport - Dreirädern, Nähmaschinen, Motoren u. Pneumatiks zu billigst. Preisen bei

**Tribuna - F. Batjel** Maribor, Aleksandrova c. 26 (Tel. 26-14). 7253

# Wie ich meine Runzeln beseitigte

nachdem Schönheitsspezialisten und sogenannte »Runzel-Entferner« versagt hatten.



Abends, vor dem Schlafengehen, benutze ich eine Creme, der Biocel zugesetzt ist, das aus den tiefgelegenen Hautzellen junger Tiere gewonnen wird. Es ist das Biocel Ihrer eigenen Haut verwendet. Diese nahezu zauberhafte Substanz ist es, die Ihre Haut fest, frisch und jung erhält. Sie wurde von einem bedeutenden Wiener Universitätsprofessor entdeckt und ist nun in der rosafarbenen Creme Tokalon enthalten. Wenden Sie diese Biocel-Hautnahrung abends vor dem Schlafengehen an. Am Morgen benutzen Sie die weiße Creme Tokalon. Sie nährt die Haut, zieht erweiterte Poren zusammen und ist die denkbar beste Unterlage für Puder und Schminke.

Erfolg wird in allen Fällen garantiert wo diese beiden Cremes verwendet werden, oder Rückerstattung des doppelten Kaufpreises.

**Perfekter Buchhalter** mit Kenntnissen in der Rohlederbranche per 15. August bzw. 1. September gesucht. Josip Rosenberg, Maribor, Slovenska ul. 2. 7369

**Faßbinderlehrling** wird aufgenommen. Sulzor, Vojasniška ul. 7. 7370

**Friseurlehrling** wird sofort aufgenommen. Salon »Mila«, Meljska c. 26. 7379

## DANKSAGUNG

Es drängt uns, Herrn Dr. KERSB unseren tiefgefühlten, innigen Dank zu sagen, dass er eine äußerst gefährliche Operation vollbracht und uns dadurch das Leben unseres kleinen Kindes gerettet hat. Nicht minder herzlich danken wir dem Herrn Primararzt Dr. Cermit, dem Herrn Dr. Zitanik, den Pflegerinnen, wie Sanitätswärtern für die aufopfernde Behandlung und Pflege, so dass unser Sohn nun vollkommen gesund in seine Heimat zurückkehren konnte.

Wini und Paula Schweiz Poljana

# ROSWITHA

# ROMAN VON ELSE JUNG-LINDEMANN

## UND DIE GERNOT-BUBEN

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Süd harz.)

»Oh... was machst du denn da, es war doch so schön!« jammerte Klaus.

»Laß nur, Dicker, ich bau dir eine neue Burg«, tröstete Bern und strich über des Vaters Aermel.

»Qual' dich nicht mit uns«, flüsterte er ihm zu.

»Wenn doch Tante Roswitha da wäre, sie konnte so fein mit mir spielen«, klagte der Kleine.

»Ja, wenn sie jetzt da wäre!« seufzte Gernot.

»Schreibe ihr doch, daß sie wiederkommen soll, Vati!« bettelte Klaus und kletterte auf des Vaters Knie.

»Weiß sie schon, daß Mutti... gestorben ist?«

Es fiel Bernd immer wieder schwer, dieses trübe Wort auszusprechen.

»Nein... noch weiß sie es nicht.«

»Dann mußt du es ihr schreiben, Vater, sie muß es doch wissen.«

Tu's gleich heute, Vater, ich will ihr auch schreiben.«

»Ich auch!« sagte Ekkehart.

Klaus zupfte an des Vaters Rock.

»Und ich schreibe ihr, daß sie gleich wieder zu uns kommen soll... gleich mit dem nächsten Schiff.«

»Ja, Männlein, schreibe du das nur; aber sie wird nicht kommen. Tante Roswitha muß in Landunga bleiben bei ihren Schwarzen, muß Kaffee, Tabak, Mais u. Sisal bauen.«

So bitter klangen diese Worte, daß Ek kehrt verwundert den Kopf hob.

Da sagte Klaus: »Wenn sie nicht kommen will, dann werden wir sie einfach holen!«

Holen? Herrgott... holen?

Friedrich Gernot stand so heftig vom Stuhl auf, daß Klaus von seinen Knien rutschte.

»Na, du! Jetzt wär' ich beinahe heruntergepurzelt.«

Der Kleine lachte mit einem Male aus vollem Herzen, es war, als befreite er sich mit diesem Lachen von unbegreiflichem Druck, als berauschte er sich selbst an diesem Klang, der das Zimmer anfüllte und es leer machte von allen Schatten.

Ekkehart und Bernd blickten erschreckt. Da sahen sie, daß des Vaters Gesicht hell wurde, daß um seinen Mund ein Lächeln zuckte, tastend, als hätte es sich dieses Gesichtes lange entwöhnt, und als kehrte es nun endlich zurück, um wieder Heimat darin zu haben.

»Gott sei Dank«, seufzte Bernd erlöst und konnte nun auch wieder freier atmen. Am gleichen Abend noch schrieb Gernot an Roswitha. Alles schrieb er ihr, auch das letzte Gespräch mit Agnes. Es wurde ein langer Brief, und sein ganzes Herz ging darin unter.

In den Gernot-Werke wurde gearbeitet. Der Herr der Werke stand an der Spitze, war unermüdetlich, war überall. Ehe die Versuche über den Nährwert der auf synthetischem Wege gewonnenen Fette nicht einwandfrei abgeschlossen waren, ließ Gernot die synthetische Fettsäure in der Seifenfabrik verarbeiten. Schon dieser Zufluß eines synthetischen Rohstoffes in ein Fabrikationsverfahren, das die zur Herstellung von Seife notwendigen Fette bisher dem an sich schon knappen Bestand an Fetten entziehen mußte, bedeutete für die Wirtschaft einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt, einen Zustrom an natürlichen Fetten für die menschliche Ernährung.

Gernot konnte also mit dem bisher Erreichte zufrieden sein, um so mehr, als sein synthetisches Verfahren sich durch die Praxis sogar noch um ein Weniges billiger zeigte als der Preis für Walfischtran und Palmkernöl.

Niemeyer, der nach Frau Gernots Tod schwer besorgt um seinen Chef gewesen war, der wohl mit einer verbissenen Wut arbeitete, aber hastig und fähig im Werk von einer Station zur anderen hetzte und doch nichts wirklich Plannvolles vor sich

brachte, konnte eines Tages seine Äengste und Besorgnisse wieder fallen lassen. Gernot hatte sich herausgerissen aus der unrastigen und verkrampften Betriebsamkeit der letzten Wochen, die ihm nur Nervenpeitsche, nur Betäubung gewesen war.

Er saß wieder in seinem Büro, war wie ein Fels, ein Mittelpunkt, von dem aus alles begann, alles endete. - Seine Stirn mit den Ecken weißer Schläfenhaare leuchtete, seine blauen Augen waren von einer Helle, die durchdringend war. Mund und Kinn waren wieder fest und entschlossen.

Niemeyer hätte beruhigt sein können, aber ihn ängstigte das System, mit dem Gernot arbeitete. Es sah aus, als bereite er etwas auf lange Sicht vor. Er weihte Niemeyer in manches ein, was er früher allein erledigt hatte, er gab Anweisungen, die dem getreuen Mitarbeiter gewisse Vollmachten übertrugen, und endlich brachte er ihm Pläne für die Weiterführung des Werkes, die für wenigstens ein Vierteljahr den Gang der Geschäfte, soweit sie vom Werk aus bestimmt werden konnten, festlegten.

Niemeyer hatte ein ratloses Gesicht.

»Was soll das alles, Herr Doktor?«

Gernot stand an seinem Schreibtisch u. wühlte in Papieren.

»Lieber Niemeyer, es kann sein, daß ich ganz plötzlich eine sehr weite Reise antreten muß, da will ich alles im voraus geordnet wissen. Das klingt Ihren Ohren gewiß sehr geheimnisvoll, wie?«